

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 6. Februar 1913.

Nummer 18.

Reiseerinnerungen.

Von Adalbert C. Jessen.

(Fortsetzung.)

4.

München.

Mein dritter Tag in München brach nicht so freundlich an, wie der zweite. Statt des schönen Sonnenscheins, und wolkenlosen Himmels, hatte sich wieder trübes, regnerisches Wetter eingestellt, wie schon so oft vorher auf meiner Reise. Dennoch beschloß ich, einen Tag länger zu verweilen; es konnte sich ja vielleicht noch aufklären und es war noch so Vieles zu sehen und zu bewundern. Kurz nach 10 Uhr machte ich mich auf den Weg nach der Glyptothek, dem Museum der kaiserlichen Kunst. Leider kam ich aber nicht so weit. Beim Umsteigen auf der Straßenbahn traf ich meinen liebenswürdigen Bekannten vom vorerigen Nachmittag und Abend, Herrn C. der mich gerade vom Hotel abholen wollte und nun beschloß, mit mir zu Fuß die Stadt zu durchwandern, und wenigstens die vielen lebenswerthen Bauwerke, wenn auch nur von Außen, zu betrachten, da die kurze Zeit eines Tages doch nicht hingereicht hätte, um eine Wanderung durch die verschiedenen Museen zu unternehmen und die darin verborgenen Kunstschätze in Augenschein zu nehmen. Unter den imposanten Werken der Architektur, an denen die Stadt so reich ist, nimmt die Akademie der Künste einen hervorragenden Platz ein. Es ist ein Gebäude von ca. 800 Fuß Länge mit vorwiegend höherem Mittelbau und weit hervorragenden Seitenflügeln. Es erinnert mich an eins der herrlichsten Schlösser in Schleswig-Holstein, welches in ähnlichem Stil, obwohl viel kleiner, gebaut ist. Wie ich hörte, enthält dieses große Gebäude die Ateliers der Lehrer der Akademie, sowie die Säle, in denen die Maler arbeiten. — Von anderen Bauwerken, die den Fremden auffallen müssen, will ich noch nennen: Die Propyläen, ein großes Thor, in antiken griechischen Stil aus weißem Marmor erbaut und von 20 bis 24 Säulen getragen, und die Frauenkirche. Diese, eine der ältesten Kirchen Münchens, hat zwei etwa 300 Fuß hohe Thürme, die aber, anstatt in Spitzen auszulaufen, mit gewölbten, runden kupfernen Dächern versehen sind. — Ich könnte noch viele prächtige Bauten auflisten, aber es würde kaum von Interesse sein, wollte ich die Namen derselben nennen; man muß eben, wie bei den Kunstwerken, sich selbst um ihren Werth richtig schätzen können.

Was ich schon zu Anfang dieser Correspondenz betreffs München sagte, will ich hier wiederholen: Derjenige, dem es auf Zeit und Geld nicht ankommt, hat in München monatliche Gelegenheit täglich immer etwas Neues sehen und bewundern zu können. Deshalb rathe ich den Neu-Braunfelsern, die Deutschland besuchen wollen, auf ihrer Reise der Stadt München wenigstens eine Woche Zeit zu widmen; sie werden es nicht bereuen. Nachdem ich die Nachmittagsstunden mit Herrn C. zusammen angenehm verbracht und auch die Vorzüge verschiedener Bierarten durch eingehende, gewissenhafte Prüfung festgestellt hatte, verließ ich um 4 Uhr die Kunst- und Bierstadt München und fuhr nach Heidelberg, woselbst ich spät in der Nacht ankam.

5.

Heidelberg, Weinheim, Coblenz, Ehrenbreitstein, Bonn.

Mein Aufenthalt in Heidelberg ergab beschränkte diesbezügliche Aufzeichnungen, die ich größtenteils dazu benutzte, vom Schloß-

berg hinterher auf die ewig schön gelegene Stadt Heidelberg hinab zu sehen. Vom Denkmale Victor von Scheffels hat man die schönste Aussicht. Leider wurde diese durch das trübe, regnerische Wetter sehr beeinträchtigt. Bei klarem Wetter und Sonnenschein, wie es bei meinem Besuche im Jahre 1906 war, bietet die Aussicht vom Schloßberge auf die Stadt und den Neckar das herrlichste Panorama dar, welches man sich nur denken kann und der Platz vor dem Schloß-Denkmal bildet dann den Zusammenkunftsort aller Reisenden.

Nachmittags fuhr ich dann weiter nach Weinheim, nahe der badisch-besessenen Grenze, um dort einen mir von Texas her bekannten Herrn aus Hamilton, Ohio, zu besuchen, welcher, nachdem er in München an den Augen operiert, sich nun bei seinen Verwandten in Weinheim befinden sollte. Ich fand auch das mir beschriebene Haus, hörte aber zu meinem Leidwesen, daß mein Bekannter, dessen Augenleiden sich wieder verschlimmert habe, sich seit einigen Tagen in der Klinik im Heidelberg befindet. Wieder dahin zurückfahren konnte ich nicht, da ich meinen Reiseplan ohnehin schon über die ursprüngliche bestimmte Zeit verlängert hatte und mußte daher leider des Vergnügens entbehren, meinen Bekannten aus Amerika in Deutschland begrüßen zu können. Weinheim ist ein kleines Städtchen ohne elektrisches Licht. Auf einem freien Platze vor dem Hotel Pfälzer Hof, in welchem ich übernachtete, steht, von Ziersträuchern umgeben, ein Monument mit dem Reliefbild des aus dem Kriege von 1870 — 71 berühmten Generals von Werder, welcher in Weinheim geboren war.

Am nächsten Morgen fuhr ich über Darmstadt und Mainz nach Coblenz, woselbst ich im Hotel Bristol abstieg. Coblenz, am linken Rheinufer am Ausfluß der Mosel in den Rhein gelegen, ist, mit der an der anderen Rheinseite gelegenen Festung Ehrenbreitstein, ein wichtiger strategischer Platz und Sitz des Oberkommandos des achten Armee-Korps. Seiner malerischen Lage wegen ist es ein beliebter Aufenthaltsort für Fremde, namentlich Franzosen und Engländer, von denen viele sich dort, wie auch in anderen Städten am Rhein, z. B. Bonn, dauernd niedergelassen haben. Mit der Festung Ehrenbreitstein ist Coblenz durch zwei Brücken verbunden. Die eine ist eine Bantontbrücke, die für die Durchfahrt der Rheindampfschiffe und Schleppfähnen in der Mitte geöffnet wird. Ueber diese Brücke ging ich nachmittags nach Ehrenbreitstein, um meinen Neffen aufzusuchen, welcher Vorsteher einer Mineralwasserfabrik in der Nähe der Stadt ist, aber in dieser selbst logiert. Da ich zwar die Hausnummer 33, aber nicht den Namen der Straße, in welcher er logiert, behalten hatte, und die Stadt Ehrenbreitstein wohl auch nicht groß genug ist, um sich ein Adressbuch leisten zu können, war die Auffindung der richtigen Nummer 33 eine ziemlich schwierige Sache, die mir nach mehreren vergeblichen Versuchen erst gelang, nachdem ich mich an die Polizei gewandt hatte. Als ich dann das richtige Haus gefunden und mich nach meinem Neffen erkundigen wollte, stand ich vor einem neuen Hindernis. Die Frau des Hauses, so wie auch das Dienstmädchen, waren ausgegangen und hatten einen etwa 15-jährigen blödsinnigen Jungen zurückgelassen, aus welchem ich auf wiederholte Fragen keine andere Antwort herauslocken konnte, als: „Hier ist Nacht, hier ist Nacht.“ Vergeblich ging ich in das nächste Haus, dessen Eigentümer mir rieth, eine halbe Stunde zu warten, bis die Mutter des Jungen wiederkommen

würde. Dieses that ich auch und erfuhr von der Frau, die sich noch un-nötigweise ihres langen Ausbleibens wegen entschuldigte, daß mein Neffe gewöhnlich um 7 Uhr aus dem Geschäft nach Hause käme. Nachdem ich noch den Antrag hinterlassen hatte, ihm zu sagen, mich am selben Abend im Hotel zu besuchen, fuhr ich mit der Straßenbahn über die Nahbrücke nach Coblenz zurück.

Um 8 Uhr erschien mein Neffe und erkannte seinen Onkel sofort unter den acht oder neun anwesenden Herren, obgleich er mich nie zuvor gesehen hatte. Selbstverständlich war die Freude beiderseits groß und bei verschiedenen Klatschen Rüdesheimer erzählten wir unsere gegenseitigen Erlebnisse. Mein Neffe, welcher früher in Diensten des Premier Lord gestanden hatte, wußte viel Interessantes von seinen Reisen nach China, Japan und Australien zu berichten und es war nach Mitternacht, als wir uns trennten. Am nächsten Vormittag begleitete mich mein Neffe nach dem Bahnhofe und nach herzlichem Abschied fuhr ich weiter nach Bonn.

Ueber meinen vor 6 Jahren in dieser Stadt gemachten Besuch habe ich damals einen längeren Bericht in dieser Zeitung veröffentlicht, daher will ich mich dieses Mal kurz fassen. — Nach einer gemächlichen Wanderung durch die Straßen und Besichtigung der Plätze, an denen ich früher als Student verkehrt habe, ging ich in die Gastwirtschaft „Zum alten Keller“, um mich auszuruhen und ungefört meinen Gedanken an längst vergangene Zeiten nachhängen zu können. Der „alte Keller“ ist insofern ein merkwürdiges Gebäude, als darin nachweislich seit 350 Jahren ununterbrochen eine Gastwirtschaft betrieben worden ist. Seit länger als hundert Jahren wird diese Wirtschaft von einer jüdischen Familie geführt und hat sich immer von dem Vater auf den Sohn vererbt. Der gegenwärtige Besitzer des Gasthauses, Herr Leopold P., ein höflicher Wirth und außerdem ein sehr guter Mensch, erzählte mir viel Interessantes über die vielen alten Herren der Bonner Universität, die im Laufe der Jahre bei ihm eingekerkert waren, und zeigte mir eine Sammlung von Namensunterschriften alter Herren, die sein Lokal mit ihrem Besuche beehrt hätten. Darunter las ich auch den Namen, Carl Schurz, welcher auf seiner letzten Europareise dort eingekerkert war, wo er als Jüngling viel verkehrt hatte. Während ich mich mit meinem Wirth unterhielt, ertönten aus einem Nebenzimmer, dessen Thür nur angelehnt war, französische Lieder aus jugendlichen Kehlen. Die jungen Herrn, junge Burshen von 16 bis 18 Jahren, die einem Bonner Pensionat angehörten, schienen sich augenscheinlich in Deutschland sehr wohl zu befinden, denn sie trafen gehörige Quantitäten Bier und machten dabei so viel Lärm, daß Herr P. dieselben zweimal auffordern mußte, nicht so laut zu werden. — Abends fuhr ich nach Köln und von dort ohne Aufenthalt mit dem Nacht Schnellzug nach Hamburg zurück, von wo ich nach einständiger Fahrt wieder bei meinen Verwandten in Trittau, Schleswig-Holstein, anlangte.

Stadtrats-Verhandlungen.

In einer Extra-Sitzung vorige Woche wurde dem Guadalupe Valley-Gesellschaftsverein die Erlaubnis erteilt, im Phoenix Garten für die Ausstellung am 6., 7. und 8. d. Mts. ein Zelt zu errichten. Ferner wurden Mittel für den vorläufigen Unterhalt eines schwindkräftigen Fremden bewilligt, der zu krank für die Weiterreise war.

Reguläre Versammlung.

Montag Abend, den 3. Februar.

Zugegen waren Bürgermeister Zahn, sämtliche Stadtratsmitglieder, Sekretär F. Truebert und andere Stadtbeamte.

Ein Gesuch von Grundeigentümern an der Sequin-Strasse Herrn J. Hampe die Erlaubnis zu erteilen, 85 Fuß von der Front an der Sequin-Strasse an einem seiner Gebäude einen Anbau aus Eisenblech zu errichten, wofür der Erlaubnischein vom Bürgermeister verweigert worden war, wurde hierauf verlesen. Die Herren Orth und Moeller befürworteten die Bewilligung des Gesuches besonders aus dem Grunde, weil erst kürzlich die Errichtung ähnlicher Gebäude in nächster Nähe an der Sequin-Strasse erlaubt wurde und alle Bewohner unter gleichen Umständen gleich behandelt werden sollten. Bürgermeister Zahn erklärte, daß die städtischen Baugesetze ihm die Macht verleihen, über solche Gesuche zu entscheiden und daß er das vorliegende Gesuch nicht bewilligen würde, wegen der erhöhten Feuersgefahr und weil andernfalls noch mehr ähnliche Gesuche kommen würden, deren Bewilligung dann nicht verweigert werden könnten. Es sei ein Fehler gewesen, jemals solche Gesuche zu bewilligen.

Dem Gesundheits-Comite wurde für die nächsten drei Monate \$18.00 monatlich für das Befahren von Unrat bewilligt.

Dem Wege-Comite wurden \$450, oder soviel davon wie nötig bewilligt für das Instandsetzen und die bessere Entwässerung der Kirchen-Strasse zwischen der Castell-Strasse und der N. & G. N.-Bahn, sowie der Sequin-Strasse zwischen Kirchen- und Butcher-Strasse.

Bürgermeister Zahn bemerkte, daß der für die Straßen verwendete Sties etwas zu weich sei und schlug vor, an einer geeigneten Stelle einige Fuß „ruffred“ zu verwenden; sollte der Versuch erfolgreich sein, so könnte die Stadt bei der neuen Straßanlage einen „Aof Cruffer“ errichten und ihr Material für künftigen Straßenbau aus ihren eigenen Steinen selbst herstellen.

Das Bau-Comite berichtete, daß das alte Brückenholz für \$28.35 verkauft worden sei.

Für das Legen von 1500 Fuß Leitungsröhren in der Comalstadt und etwa 900 Fuß auf dem Berge wurde ein Contract mit der Midland Engineering Company zu folgenden Preisen abgeschlossen: 430llige Röhren, 38c der Fuß; 63llige Röhren, 45c der Fuß. Die Stadt liefert die Röhren und Verbindungsstücke an Ort und Stelle ab, die Gesellschaft liefert das nötige Berg und Wei.

Für die mit der Abänderung der Pläne verbundene Extra-Arbeit wurden der W. S. Palmer Co. deren Rechnung gemäß \$150 bewilligt.

Herr Moeller berichtete, daß eine Ausbesserung der Brücke über den Comal dringend nötig sei.

Ein Brief von Bürgermeister Young von Grodett wurde verlesen, worin derselbe den Stadtrat ersuchte, einen Vertreter nach Austin zu senden als Mitglied einer Delegation, welche die Legislatur veranlassen soll, Geldmittel für die Wiederherstellung oder Markierung der alten Racco-doches Road zu bewilligen. Auf Antrag des Herrn Albes wurde der Bürgermeister beauftragt, einen solchen Vertreter zu ernennen. Der Bürgermeister ernannte Herrn Albes.

Als Mitglieder des Comites für Interurban-Bahnen ernannte Herr Zahn die Herren John Warbach (Vorstand), S. Venoit, Ad. Heune, Ad. J. Moeller und Carl Albes. Der Bürgermeister und der Stadtmann sind ebenfalls Mitglieder dieses Comites.

Das Gesuch des Herrn Julius Willer um einen Baierlandrischein fand

wieder zur Sprache und Herr Zahn bemerkte, daß er es wegen Feuersgefahr abgelehnt habe.

Auf Ersuchen des Bürgermeisters erklärte Schulratsmitglied G. F. Oheim die Sachlage hinsichtlich der Notwendigkeit weiteren Schulraumes und der in der letzten Nummer bereits erwähnten Absichten des Schulrates in dieser Beziehung. Aus der lebhaften Besprechung dieser Angelegenheit ging hervor, daß der Schulrat in dieser Angelegenheit auf die herzliche Unterstützung des Stadtrats rechnen darf.

Als „Board of Equalization“ wurden die Herren Friedrich Hofheinz, Wm. Tays und Emil Voelker gewählt.

Als Comite für Revision der Bücher der Stadtbeamten wurden die Herren Emil Fischer, Wm. Schmidt und Hermann Clemens ernannt.

Der Bürgermeister und das Gesundheits-Comite wurden ermächtigt, sich eines schwerer Kranken mittellose Fremden anzunehmen.

Reisebericht.

Herrmann Noehrig und Ad. Hermann wurden zuerst am nächsten Morgen besucht. F. C. Hoeje hat eine große Schmiebe in der Nähe. Louis Pape wohnt auch nicht weit davon und dann endlich kam ich bei Cousin Gustav Reuse an.

Einige Meilen weiter wohnt Fritz Geora, und Theodor Kappmeyer läutete die Mittagsglocke. H. W. Pape galt mein nächster Besuch. Zu Cousin Eddie Pape sagte ich: „Ich komme heute Abend wieder.“ und fuhr erst zu Hermann Ruch, sodann zu Wilhelm und Hermann Heimer und Louis Hysfelder und langte zum Abend wieder beim Eddie an. Da wir weiter keine dummen Streiche verübten, sondern nur eine Menge Blech schwätzten, sandte der Eddie mich am nächsten Morgen hinüber zum Heinrich Borchers, den ehemaligen Bürgermeister von Niederwald an der Elm Creek. Sodann besuchte ich Emil Buch, Albert Seiler, Paul Klar, Gus. und Carl Grote, Louis Krause, Ernst Jonas, Otto Reiley und Max Wehe. Dieser hatte sich gerade ein hübsches neues Haus gekauft; dasselbe zu beschreiben, soweit reicht mein Wis nicht, aber mein Eigen nennen möcht' ich's. Dann kam ich zur Großstadt Wetmore an der N. & G. N.-Bahn. Albert Theis führt hier das Szepter; er ist beinahe einen Fuß größer als ich und doch sagte er zu mir, daß Herr Jehu Faust ihn immer nur „Alei Theische“ genannt hätte. Sodann besuchte ich noch Hy. Stahl und langte dann schließlich bei Louis Jung an. Der Tisch war gedeckt und „help yourself“ ist alles was der Louis sagte. Da ich an Robert Jung vorbeigefahren war, nahm Papa Louis die Duitung in Verwahrung.

August u. Friedrich Kramme wohnen ebenfalls nicht weit, deshalb galt ihnen mein nächster Besuch.

Hy. Stahl war am Kottonpflücken. Dann fuhr ich zu Louis Reeh, hierauf folgte Gus. Reeh; dann besuchte ich noch Rudolf Gerhard und kam dann am Abend bei Albert Haag an. Stat wurde hier gedroschen, daß es nur so brummt; über das Resultat will ich schweigen. Aber eins muß ich doch sagen, ob es dem Albert recht ist oder nicht: so viele beim Schießen gewonnene Preise und Medaillen, wie der Albert besitzt, habe ich noch nie beisammen gesehen; ich glaube kaum, daß in einem Möbelstore eine bessere Auswahl Möbel oder in einem Juwelierladen solch eine Auswahl von Medaillen vorhanden ist.

In der Stadt Landa an der N. & T.-Bahn traf ich am nächsten Morgen Wm. Steinbring, Ad. Haag war am Maschinen-Abladen für die Katy, denn die selbe wollte sich gerade einen artesischen Brunnen bohren. Hoffentlich fließt das Wasser jetzt schon oben heraus. Vetter Chas. Lutz, so nebenbei Eigentümer von Landa, verkaufte mir noch ein neues Hemd; Lüttung bekam er ebenfalls. Auf dem Wege zum Städtle hinaus begegnete ich noch Albert Riebel; was mich nicht gefreut hat, war daß er Wasser fahren mußte. Ich konnte dem jedoch nicht abhelfen; mußte ich doch selbst, während meiner Abwesenheit von Zuhause, Wasser fahren lassen.

John Manske war am Futter einfahren; auch eine harte Arbeit, aber immerhin besser als Wasserfahren. Dann besuchte ich noch Frau Marie Gerhart. Wm. Rabe war dabei, sich ein paar Zimmer am Wohnhaus anzubauen, wobei Baumeister Louis Reiland sich auf den Finger klopfte.

Dan Goll wurde dann noch besucht, dann kehrte ich um und fuhr zur Hauptstadt Bracken. Hy. Tonne, Otto Bergemann, Robert Marbach, Peter Claffen, W. S. Trielich, Ferd. Bindjeil und Emil Zuercher traf ich hier. Emil Noehrig bestellte sich die Tante, und Oberflächigkeitenausteller Geo. Stroed grinst, beschrieb mir dann den Weg zum Städtle hinaus, und ich fuhr dann zur Vorstadt Solms.

Hier traf ich Vater G. F. Jipp, denn es war Damen-Preisfesteln und da war er mit seinen Schwiegerjöhnen Otto und Harry Dölge hingefahren. Er meinte: „Wenn man etwas an dich bezahlt, das bedeutet Glück; gib mir eine Duitung und halte den Daumen, damit eine von meinen Töchtern den ersten Preis gewinnt.“ Ich versprach es und siehe da, es hat geholfen.

Edwin Reiley bestellte sich die Tante. Dann fuhr ich zur Tante gleich mich mit ihr aus, und fuhr nach Clear Spring zum Preisfesteln. Einen Reit-Wibbel bekam ich, fuhr dann am Abend zu Cousin Alfred. Der nächste Tag war am Sonntag, deshalb machte ich mich auf den Weg zu Nuttern.

Der Jugend-Verein der Evangelischen Gemeinde zu Marion, wird Donnerstag Abend um 1/8 Uhr den 6. Februar in Postens Halle eine Abendunterhaltung geben. Ein jeder ist eingeladen. Preis 25c und 15c.

Berichtigung.

In dem Bericht meines Reisenden in der letzten Nummer sollte es anstatt „Schneidermeister Carl Wood“ heißen: „Schmiedemeister Carl Wood“.

Kirchliches.

Der Jugend-Verein der Evangelischen Gemeinde zu Marion, wird Donnerstag Abend um 1/8 Uhr den 6. Februar in Postens Halle eine Abendunterhaltung geben. Ein jeder ist eingeladen. Preis 25c und 15c.

Arno A. Zimmerman

Die Jagd nach Millionen.

Von D. C. Murray.

(Fortsetzung.)

Sachtes Kapitel. Darkly nahm die Silberseibe aus dem Briefumschlag und trat damit ans Fenster. Prickett stellte sich hinter ihn und der Professor hielt die Münze ans Licht.

„Sehen Sie, das heißt: Eine Kette schneebedeckter Hügel zur Rechten und jenseits davon... Nun haben Sie ja den Schlüssel dazu und sollten das übrige allein lesen können! Höchst wahrscheinlich,“ setzte er lächelnd hinzu, „ist irgendwo in der Welt ein Kamerad zu diesem Silberstück vorhanden, und wenn Sie dessen je habhaft werden, brauchen Sie mich gar nicht mehr zur Entzifferung.“

„Ja wohl — wenn! Genügt eine Guinee für Ihre Arbeit, Professor?“

„Lassen wir das! Gedenken Sie meiner, wenn Sie den Schatz gefunden haben,“ sagte der Professor lachend, indem er sich mit kurzem Händedruck verabschiedete, worauf sich Prickett über die Uebersetzung hermachte.

„So viel Gold, als in der ganzen Stadt London im Umlauf ist,“ hieß es darin, und diese starke Färbung des Ausdrucks wirkte abkühlend auf ihn.

„Hirverrücktes Geschwäg,“ brummte er vor sich, dann aber erhob sich seine Phantasie doch wieder daran und zwar um so mehr, als er jetzt allein und unbeachtet war.

„Das der Mann, der dies vor vielen Jahren hingekritzelt hat,“ sagte er sich, „kein Narr oder Schwindler war, ist ja durch die späteren Entdeckungen bewiesen. Möglich ist's immerhin, daß er auf ein Goldfeld stieß, das noch niemand vor und nach ihm gefunden hat. Angenommen, er habe den Ort genau und richtig bezeichnet? Angenommen, die zwei Millionen lägen noch bereit für den mutigen Finder? Ich will mir ja nichts in den Kopf setzen, aber die Sache im Auge behalten will ich und drau lossteuern auch, und zwar noch in dieser Stunde!“

Prickett klingelte und Frau Perks erschien.

„Ich lasse Frau Harcourt zu mir bitten.“

Sie habentes Kapitel. Sie haben sich jetzt wohl überlegt, daß die Sache ernsthaft ist,“ begann er, sobald die junge Dame erschienen war. „Wenn Sie nicht ehrlich und offen gegen mich sind, kann es sehr fälschlich werden für Sie, das werden Sie begriffen haben?“

„Vollkommen.“

„Wenn der Hergang so ist, wie Sie sagen, kann ich Ihnen dagegen von Nutzen sein.“

„O, Herr Prickett, das hoffe ich ja!“

„Nun, wir werden ja sehen. In erster Linie muß ich Ihren Vater sprechen, vorausgesetzt, daß an der Geschichte, die Sie mir aufgetischt haben, ein Körnchen Wahrheit ist.“

„O, Herr Prickett!“

„Was ich bis jetzt von Ihnen weiß, spricht nur zu Ihren Ungunsten, bedenken Sie das, und ich kann nur auf Grund meiner Erfahrung handeln, selbst wenn ich persönlich Lust hätte, einen Engel in Ihnen zu sehen. Das aber kommt hier gar nicht in Frage. Also — immer in der Voraussetzung, Ihre Geschichte sei wahr — Engel spioniert Ihren Vater aus?“

„Ich bin davon überzeugt.“

„Und Ihr Vater hat die andere Münze?“

„Ja.“

„Und die Uebersetzung der Inschrift?“

„Nein. Nur die eine, die Sie haben, wurde entziffert.“

„Können Sie ihm eine Botchaft zukommen lassen, ohne daß Engel davon erfährt? Antworten Sie nicht über Hals und Kopf — überlegen Sie sich's.“

„Einen unbedingt sichern Weg habe ich nicht.“

„So? Sie müssen ihm schreiben und mir den Brief anvertrauen. Verabreden Sie eine Zusammenkunft mit ihm.“

„Wo?“

„Überall, nur nicht in diesem Haus. Hier ist Schreibzeug.“ Sie nahm sofort die Feder zur Hand und ihr blinder Gehorsam befriedigte Prickett.

„Ich will Ihnen diktieren — geben Sie nur Ihre Wohnung hier an und dann schreiben Sie: Mein lieber Vater!... haben Sie's?... Herr Prickett weiß alles und ich bin vollständig in seiner Gewalt. Ich machte den Versuch, mit seiner Geldkassette durchzugehen, weil ich das Gesuchte darin vermutete, er jagte mich aber ab und wird mich verhaften lassen, wenn Du nicht ganz genau thust was er will. Er will Dich morgen Mittag punkt zwölf Uhr an der Achillesstatue im Hydepark treffen. Diesen Brief schreibe ich nach seiner Angabe; und ich soll Dir sagen, daß meine Lage sehr bedenklich würde, falls Du Dich nicht willig zeigst. Du wirst Herrn Prickett an hochgelben Handschuhen erkennen, die er in der linken Hand tragen wird...“

„Raucht Ihr Vater?“ unterbrach sie Prickett.

Marie nickte.

„Gut, schreiben Sie weiter: Du sollst eine Cigarre in der Hand halten und ihn um Feuer bitten, und zwar indem Du ihn mit seinem Namen anredest.“ So jetzt können Sie im übrigen dazu schreiben, was Sie mögen, aber dann müssen Sie den Brief mir übergeben.“

Marie setzte nichts hinzu als eine liebevolle Unterschrift, schob den Brief in einen Umschlag und überschrieb ihn. Die Wohnung lag in einer entlegenen, armlässigen Gasse.

„Gewart! sind Sie jetzt,“ erklärte ihr Prickett. „Ich muß ausgehen, um den Brief auf sichere Weise zu befördern, aber Sie werden trotzdem bewacht, als ob ich da wäre. Sollten Sie unter irgend einem Vorwand aus dem Haus schlüpfen oder mit jemand von draußen verkehren, so hätten Sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben. Sie verleben mich?“

„Vollständig, Herr Prickett,“ sagte sie, mit einer gewissen Zuversicht zu ihm aufsehend.

Es lag keine Furcht mehr in ihrem Blick, nur ein Zittern; dieser Blick hatte etwas von dem eines treuen Hundes, der über die Meinung des Herrn nicht recht im klaren ist. Er ging Prickett so tief zu Herzen, daß er sich darüber ärgerte. Niemand freut sich, wenn ihm etwas weh thut, und Prickett war der letzte, Geschmatz an Schmerzen zu finden.

Der sichere Vot, dem er den Brief übergeben hatte, brachte gegen Abend Befcheid.

„Sie wollen wissen, ob dem Herrn aufgelauret werde,“ setzte er hinzu, „ja das ist der Fall und — das werde ich Ihnen übrigens kaum so sagen brauchen — Sie werden auch beobachtet.“

„Schon gut,“ sagte Prickett. Am andern Tag fand sich der Mann mit dem unergründlichen Gesicht pünktlich bei der Achillesstatue ein. Mit dem Zwölfsuhrschlag trat ein alter Herr mit weißem Haar und

„Guten Morgen — ein schöner Tag, nicht?“ bemerkte er. Engel schritt ein Gesicht und gab seine Antwort, aber Prickett schloß sich ihm einfach an.

„Ich wünsche Ihre Begleitung nicht,“ knurrte Engel.

„Das glaub' ich Ihnen aufs Wort,“ verlegte Prickett ruhig. „Man hat mir gesagt, Sie hätten London verlassen? Ein Freund sagte mir sogar, er hätte Sie abreifen sehen — nach Berlin zurück?“

„Ich wünsche Ihre Begleitung nicht,“ wiederholte Engel, „und lasse mir keine Gesellschaft aufdrängen, von Ihnen keine Ungezogenheiten gefallen lasse, könnten Sie doch wissen.“

„Aber lieber Freund, daß ich mir „Und ich mir ebenso wenig von Ihnen,“ gab der andere, seinen Schritt beschleunigend, zurück. „Sie haben so wenig das Recht, sich an meine Herren zu hängen, als Sie irgend einen Fremden, der sich in Geschäften oder zu seinem Vergnügen hier aufhält, belästigen dürfen.“

„Wenn Sie Händel suchen, mir auch recht. Wir eilt es nicht damit, aber ganz nach Ihrem Belieben.“ Prickett richtete seinen Schritt genau nach dem des widerstrebenden Gefährten.

„Unverschämter Ekel!“ schrie Engel, stehend bleibend. „Was wollen Sie denn eigentlich?“

Tabei folgte kein Blick unablässig der reich einschwindenden Gestalt des alten Herrn, was Prickett höchlich ergötze.

„Ich will Sie gebeten haben,“ sagte Prickett mit erhobenem Zeigefinger, „sich nicht mehr als mein Schatten aufzuspielen, keine jungen Leute mehr auszusenden, die mir den Hut vom Kopf schlagen, keine jungen Witwen mit sehr wenig überzeugenden Empfehlungsbriefen in mein Haus zu schicken, kurz und gut mich ungeschoren zu lassen.“

Ein Vorübergehender, der trotz des gedämpften Tons ein paar Worte verstanden haben mochte, blieb stehen.

„Gehen Sie ruhig Ihres Weges, junger Mann,“ befahl ihm Prickett und setzte zu Engel gewendet hinzu: „Haben Sie die Güte, auf ein paar Minuten mit mir zu kommen. Ich habe Ihnen noch etliches zu sagen.“

„Aber ich habe Ihnen nichts zu sa-

gen,“ entgegnete Engel barsch. „Sie wollen mich ins Verhör nehmen und thun, als ob Sie noch irgendwelche Gewalt in Händen hätten, während Sie rein nichts mehr bedeuten!“

„Meinen Sie?“ sagte Prickett, die Hand ein wenig erhebend, worauf sogleich ein Schutzmann herantret.

„Glauben Sie, ich schere mich um Ihre Polizei?“ rief Engel zornbelebend. „Meinen Sie, ich lasse mich übertölpeln?“

Der Schutzmann grüßte militärisch.

„Sehen Sie sich den Herrn an und behalten Sie ihn im Auge,“ befahl Prickett.

„Ich bin mit so gutem Recht hier als irgend jemand,“ erklärte Engel mit unterdrückter Wut. „Das werde ich Ihnen eintränken! Wie können Sie es nur wagen, einen harmlosen Spaziergänger im öffentlichen Park anzureden und zu bedrohen?“

Pricketts Zweck war mittlerweile erreicht; die schmachtige Gestalt des weißhaarigen Herrn war vollkommen verschwunden.

„Der Herr ist gewarnt,“ jagte er zu dem Schutzmann. „Wenn er sich irgend etwas zu schulden kommen läßt, so wissen Sie, was Sie zu thun haben.“

Ob der Schutzmann aus dieser Weisung klug werden konnte, mag dahin gestellt bleiben, aber er konnte Prickett und hatte von jeher verkehrungswoll zu dieser „Hierde seines Berufes“ ausgeblüht. Der Erbeamt wandte sich gelassen ab und ging seines Weges, und da Engel voraussehen konnte, daß sich binnen kurzem ein Menschenauflauf bilden würde, zog er vor, Aufsehen zu vermeiden und seine Wut zu meistern. Ganz schweigen konnte er aber doch nicht.

„Dieser Mensch,“ knirschte er, die Faust hinter Pricketts Rücken schüttelnd, „ist ein verfluchter Narr!“

„Da täuschen Sie sich aber,“ wandte der Schutzmann lächelnd ein. „Das ist der geriebteste Beamte der Londoner Polizei.“

„Es soll ihm hingerieben werden!“

„Schon gut — jetzt entfernen Sie sich aber!“

Engel ging, denn trotz seiner Wut sah er ein, daß jeder Widerstand unnütz gewesen wäre.

Prickett fuhr mittlerweile nach Hause und entdeckte sofort seinen neuen Bekannten, der in der Nähe seiner Wohnung auf und ab ging.

„Sie sind Hans Harcourt,“ begann Prickett, nachdem er ausgestiegen war, „zeitweise Jakob Walter oder Johann Hardy?“

„Mein Name ist Harcourt,“ verlegte der alte Herr, in der Sprache wie im Äußern ein gebildeter Mann, der Pricketts barsches Wesen peinlich zu empfinden schien.

Die beiden traten zusammen ins Haus und in Pricketts Zimmer.

„So, jetzt reden Sie und ich will hören. Eine junge Person, die sich Ihre Tochter nennt, hat mir eine lange Geschichte erzählt.“

„Die junge Dame,“ sagte der Gast mit Nachdruck, „ist meine Tochter.“

„Nun möchte ich diese Geschichte auch von Ihnen hören.“

„Was wünschen Sie zu wissen?“

„Die junge Dame hält sich unter einem Vorwand hier auf. Sie hat mir Gründe dafür angegeben — nun möchte ich hören, wie Sie die Anwesenheit Ihrer Tochter in diesem Haus erklären.“

„Hat sie Ihnen von dem Menschen erzählt, der mich heute verfolgte und mit dem Sie sprachen?“

„Sie brauchen sich gar nicht darum zu kümmern, was sie mir sagt hat,“ sagte Prickett im Tone wie man ein ungebärdiges Kind beschwichtigt. „Sie ist hier und ist in Gefahr, das allein haben Sie zu bedenken. Wie kam sie hierher? Was will sie hier?“

Es kostete geraume Zeit, den alten Herrn zum Reden zu bringen; was er aber schließlich sagte, stimmte genau mit der Aussage der Tochter überein.

„Nach dem, was Sie mir sagen, werden Sie also in den Vereinigten Staaten von den Behörden gesucht?“ fragte Prickett.

[Fortsetzung folgt.]

ermunternd. „Nun, schädlicher Verehrer (faßt endlich Mut gegen die Dame seines Herzens); „Fräulein dürfte ich Sie um einen Ruß bitten?“

Dame (verschämt): „Aber wie könnte ich denn, Herr Sekretär! Sie haben mir doch auch noch keinen Ruß gegeben!“

Wenn der Rücken schmerzt, findet eine Frau, daß ihre ganze Thakraft und Ambition sie verläßt. Neu-Braunfelsenerinnen wissen, wie oft die Nieren das Leben zur Bürde machen. Nieren- und Hüftweh, Kopfweh, Schwindelanfälle und lästige Blasenbeschwerden sind häufig Zeichen schwacher Nieren und sollten rechtzeitig behandelt werden. Doans Nierenpillen sind nur für die Nieren. Sie greifen Nierenleiden an, indem sie sich an die Ursache derselben richten. Hier ist ein Zeugnis von einer Neu-Braunfelsenerin: Frau S. Tolle, Comal-Str., Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich habe viel wegen Nieren- und Blasenbeschwerden gedokt, erhielt jedoch nur temporäre Erleichterung. Kopf und Rücken schmerzten und die Nieren funktionierten unregelmäßig. Schließlich verschaffte ich mir Doans Nierenpillen aus Volklers Apotheke, und sie verrichteten ihre Arbeit gut. Keine Symptome von Nierenleiden sind zurückgekehrt, seit Doans Nierenpillen mich vor einigen Jahren kurierten. Ich bestätige gern meine frühere Empfehlung.“ Bei allen Säudlern zu haben, Preis 50 Cents. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine andern. adv.

harte Andeutung. Kunde: „Soll ich geradeaus bliden?“

Photograph: „Nein — bitte, sehen Sie auf dieses Schild hier mit der Aufschrift: „Kein Kredit.“

Das vereinigte Kongresskomitee für Druckladen hat soeben die Lieferung der für Arbeiten des Bundes-Druckerei in dem am 1. April beginnenden Jahre notwendigen 32,000,000 Pfund Papier kontraktlich gesichert. Der Preis desselben beträgt \$1,125,000. Der Bedarf wurde bei 38 Offerten in allen Teilen des Landes gedeckt. Den größten Einzelposten bildeten 6,000,000 Pfund Karton für Postkarten.

Kein Calomel nötig. Das Schädliche und Unangenehme des Calomelnehmens wird vermieden durch Simons' Leberreinigungsmittel und gründlichste Lebermedien. Nur in gelben Packungen, 25c. Einmal probiert, immer gebraucht.

Die Symphonie der Liebe wird am gründlichsten geliebt durch das Knurren des Magens.

Providence Washington Versicherungs-Gesellschaft. Incorporiert 1799.

Die Verluste der Feuerversicherungs-Gesellschaften in Texas für 1912 beziffern sich auf über \$6,000,000, und mehrere solche Gesellschaften haben sich aus dem Staate zurückgezogen. Versichern Sie Ihr Eigentum bei alten bewährten Gesellschaften. Die „Providence Washington“ versichert seit 113 Jahren in den Ver. Staaten und seit 20 Jahren in Neu-Bräunfels. Carl Zant & Co., Agenten.

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. J. Morshinweg, Pastor.

Evangelisch-lutherische Sankt-Johannes-Gemeinde, Marion. Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagschule: 10 Uhr vorm. Gottesdienst. Jeden 4. Sonntag im Monat 12 Uhr: Frauen-Verein. 4 Uhr nachm.: Jugend-Verein. Extra-Versammlungen nach Bedarf. J. Bos, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Mesquimo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagschule statt; Gottesdienst mit am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends abt der Kirchenchor. Phone: New Braunfels R. 93-3 Kings (Ernst Jipp's Store). Phone Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Koebigs Store). Post-Office: New Braunfels R. 3 oder Seguin R. 1. J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Wollastische zu Cibola morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt. Am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt. G. Kuster, Pastor.

Evangelische Christus-Gemeinde bei Seguin, Tex. (Weiners Ecke). Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagschule u. um 10 Uhr Gottesdienst statt. Ein jeder ist freundlich eingeladen, diesen Versammlungen beizuwohnen. Arno A. Zimmermann, Ev. Pastor.

Evangelische Luther-Melanchthon-Gemeinde, Marion, Texas. Am 1. u. 3. Sonntag im Monat findet statt: 9 Uhr morgens Sonntagschule, 10 Uhr morgens Gottesdienst, Englischer Gottesdienst jeden 1. Sonntag im Monat um 8 Uhr abends. Am 2. u. 4. Sonntag abends ist Jugenderen. Ein jeder ist herzlich willkommen, diesen Versammlungen beizuwohnen. Rev. Arno A. Zimmermann.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. J. D. Lauch, Pastor.

Bauls-Gemeinde zu Redwood jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr Gottesdienst und um 1/2 nach 9 Uhr Sonntagschule. Pastor A. Koenner; Wohnung bei Herrn W. Großgebauer; altes Phone.

Advertisement for Cardui medicine. It features a large price tag of '\$2,000.00' and the name 'CARDUI' in large, bold letters. The text describes the medicine as a cure for various ailments, particularly those related to the female reproductive system, such as menstrual pain, irregularities, and general weakness. It claims to be a 'miraculous' and 'safe' remedy. The advertisement is signed 'E 46' at the bottom.

Advertisement for Calumet Baking Powder. It features a large illustration of a Calumet Baking Powder can. The text is arranged in a funnel shape around the can, with the headline 'Keep Your Eye on that Can' at the top. Below the can, it says 'When Buying Baking Powder'. The advertisement describes the product as 'the best' and 'most economical', and lists several awards it has won. It also provides contact information for the manufacturer, Calumet Baking Powder Co., Chicago.

Deutschstämmer in der Legislatur.

Ueber das Thema schreibt „Sattarius“, der Ausfimer Correspondent des „Texas Volksbote“: „Ein freudliches Zeichen ist an der jetzigen Legislatur zu bemerken und das ist, daß es darin mehr deutsche Vertreter gibt, als in irgend einer Legislatur zuvor. Seit der republikanischen oder „berüchtigten“ Legislatur ist das Deutschthum nicht so stark vertreten gewesen. Ich entsinne mich noch ganz gut der deutschen Vertreter in der 12. Legislatur als fünfzehnjähriger Bengel für \$4 per Tag als „Page“ fungierte. Die Mitglieder jener Zeit 1871 waren: F. C. Grothaus von Bexar County, F. Schlickum von Cameron County, W. Schlottmann von Washington County, Julius Schütze von Bastrop County, Friedrich Tegener von Gillespie County, Robert Gopp von Fayette County und Dolph Höller von Kendall County, sämtlich im Repräsentantenhaus, und im Senat nur einer, nämlich Dr. Herzberg von Bexar County. Es waren alle Pioniere des Staates, welche fest zur Union gehalten hatten, sonst hätten sie nicht dienen können, da nur solche angieren durften, die den Eid, daß sie niemals die Waffen gegen die liberale Regierung ergriffen, abgelegt konnten. Es waren tüchtige edelige Männer, welche jetzt der grüne Rasen deckt. Vielleicht daß Papa Schlottmann von Bexar County noch lebt und es sollte nicht neu sein wenn dem so wäre. Unter den Angehörigen befinden sich noch Hugo Claus, Sergeant des Arms (den deutschen Ausdruck müssen die Leser finden) und Carl Junge, Postmeister. In der jetzigen Legislatur befinden sich folgende Deutsche: Im Senat ist als ältestes Mitglied Senator Paulus von Galvestonville, dann kommen Senator Neal und Heimer, ersterer von Kerrville, letzterer von Seguin. Es befinden sich noch zwei Senatoren im Senat und das sind Senator G. Kaufman von Galveston, dessen Vater und Mutter echte Deutsche waren und Senator Quintus Ultimus Bacon von Giddings, welcher, obgleich Amerikaner, die deutsche Sprache erlernt hat und ziemlich fließend spricht. Er behauptet sogar manchmal, daß er ein „Vertreter“ sei und die, die es nicht besser wissen, glauben's — Freund Kaufmann ist der deutsche Sprach nicht mächtig, hat aber alle guten Eigenschaften eines Deutschen und ist auf seine Abkunft besonders stolz. Am Repräsentantenhaus befinden sich acht deutsche Mitglieder oder von deutschen Eltern stammend. Zuerst kommt Freund August Barthausen von Houston, Vizepräsident der Großloge D. D. S. und Herausgeber der deutschen Zeitung in Houston. Es ist seit dem zweiten Termin als Repräsentant, vielleicht von kurzer Dauer, da er als Kandidat für Stadt-Kommissar der Stadt Houston aufgetreten ist und da er bei der letzten Wahl als Repräsentant seinen Gegner hatte, so scheint seine Popularität stark genug zu sein um das gewünschte Amt zu erlangen. Alphabetisch folgt ihm unser angehöriger Schwereinder Gastab Heilig von La Grange. Wer kennt den Gastab nicht? Großschachmeister des D. D. S. seit vielen Jahren, Eigentümer, Herausgeber und Schriftleiter der „LaGranger Deutschen Zeitung“, Dirigent der „Frei-“, usw., waren Positionen, welche ihn in den Fokus des Publikums brachten. Er fehlt an keiner Großlogenzugehörigkeit, an keinem Sängerkreis, keinen deutschen Staats Zusammenkünften oder untergeordneten Festen und Versammlungen. Gustav ist Kandidat für das Amt eines Ver. Staaten Steuer-Einsamlers für den Distrikt den ich Web Flanagan inne hat, und sollte er das Amt bekommen, so ist sicherlich keiner unter uns Deutschen, der es ihm nicht gönnen würde. Georg Herder aus Weimar ist ein weiteres deutsches Mitglied, welcher sehr konservativ handelt und stimmt. Es ist ebenfalls sein zweiter Termin. Frank H. Burmeister von Christine vertritt W. Mullen und Asco-

ja County. Er war schon früher einmal Mitglied der Legislatur und war eine Zeitlang County Richter von McMullen County. Aus San Antonio kommen zwei deutsche Repräsentanten, die Herren Bernard Schwegmann und Otto Wahrmond. Ersterer ist mir noch nicht bekannt. Wahrmond ist ein Fredericksburger Kind, welcher, als er erwachsen war, nach San Antonio zog und es da durch Energie und Thakraft bis zum Vierfürsten brachte. Er ist Vizepräsident der City - Brauerei und finanziell gut situiert. Auch besitzt er die Auszeichnung, am General-Stub Governor Colquitts zu sein, wo er mit seiner imposanten Figur und glühenden Uniform überall Aufsehen erregt. Wilhelm Bierschwale von Fredericksburg vertritt Gillespie und noch drei oder vier Counties und ist, wie Neal im Senat, im Haus der einzige Republikaner. Dies ist sein dritter Termin; auch hatte er in den letzten zwei Wahlen keine Opponenten, ein klarer Beweis, daß seine Mitbürger vollständig mit ihm zufrieden sind. Außerordentlich phlegmatisch von Natur hat er nicht viel zu sagen, aber eins hat er los, und das ist: richtig zu stimmen. In seinen Bewegungen langsam und bedächtig, überlegt er immer, ehe er spricht. Das einzige Mal, wo er außer Schritt kommt, ist, wenn er für ein Amt „läuft“, dann halt ihn kein „Muhlhas“ ein. In Joseph D. Boehmer findet man ein neues Mitglied, aus Eagle Pass stammend, vor. Es ist mir bis jetzt noch nicht vergönnt gewesen, mit demselben bekannt zu werden, doch nach eingezogenen Erkundigungen durch deutsche Kollegen erfahre ich, daß derselbe ein echter Deutscher von gutem Schrot und Korn ist. Wir Deutschen können also mit unser Repräsentation zufrieden sein. Unter den Angehörigen der Legislatur befindet sich kein Deutscher, außer ein Komitee-Mitglied namens Eisenlohr und zwei Wagen: Ernst Cornutus jr. und Louis Giffel, letzterer ein Enkel des verstorbenen Julius Schütze. O Ein Kind mit Eingeweidenwürmern kann sich nicht gut entwickeln. Einige Dosen White's Cream Vermifuge zerstört die Würmer und treibt sie ab; das sind besser sich sofort und gedeiht wunderbar. 25c die Flasche bei S. B. Schumann, adv. Preisverteilung für Farmer. Für Hühnerträge im Ackerbau hat der „Texas Industrial Congress“ wieder, wie in den letzten beiden Jahren, Prämien im Betrage von \$10,000 in Gold ausgesetzt. Die Kosten der Verarbeitung des Landes, für Düngung u. s. w. sind bei der Berechnung des Ertrages abgezogen. Auf einer anderen Seite in dieser Nummer publizieren wir ein Formular, welches diejenigen unserer Leser, die sich um einen Preis bewerben wollen, ausfüllen, ausfüllen und an die angegebene Adresse einreichen können, worauf ihnen genaue Auskunft zugesandt wird. Jeder Bewerber erhält Anweisung für die Bestellung, ist jedoch nicht verpflichtet, diese Anweisung zu befolgen, falls er andere Bestellungsverfahren für geeigneter hält. Ueber die Bedingungen dieser Preisverteilung berichtet das Ausfimer „Wochenblatt“: „Die Preise werden verteilt wie folgt: Klasse A, für 4 Acres-Farmen eingeteilt in Schläge von je 1 Acre. Auf dem ersten Schläge wird Mais Korn gezo-gen, auf dem zweiten „cow peas“, die nach Erreichung der Reife untergepflügt werden sollen, auf dem dritten Mais Korn oder Milomais, auf dem vierten Baumwolle. An der Wettbewerbung kann auch irgend ein öffentlicher Schuldistrikt teilnehmen und die Arbeit von Schülern geleistet werden. Gewünscht wird, daß solche, die 1912 an dem 10 Acres-Kontest teilnahmen, die 4 Acres aus demselben Grundstück auswählen und das sie Mais Korn ziehen sollen, wo im Jahre zuvor „cow peas“ gezo-gen wurden, denn der Zweck ist ja doch, den Nutzen der regelmäßigen Fruchtfolge und Grün-stück auswählen und daß sie Mais Korn soll in den Hülsen gewonnen werden, wenn es aufgereift und vollkommen trocken ist, in Gegenwart von zwei nicht interessierten Zeugen, und keine

bloße Schätzung des Ertrages wird angenommen. Es muß genau Buch darüber geführt werden, wie viel Stunden Arbeit darauf verwan-det wurden, und es muß darüber auf den zugehenden Formularen berichtet werden. Staifform und Milomais müssen, wenn sie reif und vollkommen trocken sind, gepflügt werden, mit nicht mehr als drei Zoll langen Stielende, und müssen ebenfalls in Anwesenheit von zwei nicht interessierten Zeugen gewogen werden. Dieselben Regeln gelten für Baumwolle, die unentfamt gewogen werden muß. Ein vom Ginner unterzeichnetes „Statement“, welches das Geringe- und das Hohe angibt, muß eingeschickt werden. Die „cow peas“ können eingemurrt werden, doch für diesen Fall muß das von Zeugen bestätigte Gewicht eingeschickt werden. Die ausgereiften Ranken müssen untergepflügt werden als Düngung für die folgende Ernte. Die Grundrente, die Kosten der Vorbereitung des Saatbeets, des Samens und der Bestellung werden Preisgewinnern zurückerstattet, und die Grundbesitzer werden erlucht, den Pächtern überhaupt für den mit „cow peas“ bestellten Acre die Pacht zu erlassen und die obigen Unkosten, da das Land bereichert wird. Wenn die Ranken in bester Verfassung sind, sollen sie auf einem 10 Fuß im Quadrat (100 Quadratfuß) messenden Stück gemäht und gewogen werden, um so den Ertrag vom ganzen Acre schätzen zu können, und die Schätzung muß vom Bewerber und den Zeugen eidlich bestätigt werden. Der erste Preis für diese Klasse beträgt \$1,000, der zweite \$500, der dritte \$250, der vierte \$150, der fünfte \$100 und die fünfunds-wanzig Nachfolgenden bekommen jeber \$50, insgesamt \$3,000. Klasse B, für Knaben und Mädchen im Alter von 10 — 20 Jahren. Der erste Preis für den höchsten Ertrag an Mais Korn von 1 Acre nach Abzug der Unkosten beträgt \$500, die anderen sind \$300, \$250, \$125, \$75 und noch fünfunds-wanzig von je \$25. Summa: \$2,500. Klasse C, für Knaben und Mädchen zwischen 10 und 20 Jahren, die Baumwolle auf 1 Acre ziehen. Preise so wie unter Klasse B. Klasse D, für höchsten Ertrag an markt-baren Getreide von 2 Acres Milomais oder Staifform, was der Bewerber vorzieht, nach Abzug der Unkosten. Die Preise sind \$300, \$200 und je \$50 für die 10 Nachfolgenden. Klasse E, für höchst Reinerträge von Staifform oder Milomais, unter Bewässerung gezogen, von 2 Acres. Preise \$300, \$200 und 10 Preise von je \$50. Summa: \$1,000. Berichte, Wiegen in Gegenwart von Zeugen, usw., sind die gleichen für alle Konteste, und die Preise werden nicht ausgezahlt für den höchsten Ertrag, sondern für den größten Reinertrag nach Abzug der Unkosten. Alle Applikationen zur Teilnahme an dieser Preisbewerbung müssen vor dem 1. April d. J. eingeschickt werden. Jeder Bewerber ist gehalten, anzugeben wo sein Preisstück liegt, und sollte seine Countyzeitung in Kenntnis setzen, daß er sich um einen Preis bewirbt. Die Bewerber sind nicht gehalten die körperliche Arbeit selbst zu leisten, müssen aber die Aufsicht führen und alle Bestimmungen treffen. Die Barzelle muß in einem zusammenhängenden Stück liegen und soll genau abgemessen werden. Mindestens zweimal monatlich werden „bulletins“ zugesandt, welche die zu der betreffenden Zeit anwendbaren Nachschläge enthalten. Sollte dieselbe Person Preise erhalten in Klasse B und in Klasse C, so erhält sie eine Extraprämie von \$500, also \$1,500.“ O Vernachlässigte schwere Ertälungen waren oft der Anfang tödlicher Leiden. Drum ist es ratsam, häufige Dosen von Ballard's Groh-hausd Syrup zu nehmen. Er hemmt das Leiden und hilft der Natur, normale Zustände wiederherzustellen. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei S. B. Schumann, adv.

The Easy Laxative

In justice to yourself you should try Rexall Orderlies,—your money back if you don't like them. They are a candy confection that really do give easy relief from constipation.

Good health is largely dependent upon the bowels. When they become sluggish the waste material that is thrown off by the system accumulates. This condition generates poisons which circulate throughout the body, tending to create coated tongue, bad breath, headache, dull brain action, nervousness, biliousness and other annoyances.

persons as well as for the most robust. They act toward relieving constipation, and also to overcome its cause and to make unnecessary the frequent use of laxatives. They serve to tone and strengthen the nerves and muscles of the bowels and associate organs or glands.

Make Us Prove It

We guarantee to refund every penny paid us for Rexall Orderlies if they do not give entire satisfaction. We ask no promises and we in no way obligate you. Your mere word is sufficient for us to promptly and cheerfully refund the money.

Doesn't that prove that Rexall Orderlies must be right? You must know we would not dare make such a promise unless we were positively certain that Rexall Orderlies will do all we claim for them. There is no money risk attached to a trial of Rexall Orderlies, and in justice to yourself, you should not hesitate to test them.

Rexall Orderlies come in convenient vest-pocket size tin boxes: 12 tablets, 10c; 36 tablets, 25c; 80 tablets, 50c.

CAUTION: Please bear in mind that Rexall Remedies are not sold by all druggists. You can buy Rexall Orderlies only at The Rexall Stores. You can buy Rexall Orderlies in this community only at our store:

H. V. SCHUMANN
NEW BRAUNFELS The Rexall Store TEXAS

There is a Rexall Store in nearly every town and city in the United States, Canada and Great Britain. There is a different Rexall Remedy for nearly every ordinary human ailment especially designed for the particular ill for which it is recommended.

The Rexall Stores are America's Greatest Drug Stores

— Aus Amesbury, Mass., wurde am 16. Januar berichtet: Um ihren Mann zu necken, schlüpfte Frau Alphonse Victorine am letzten Dienstag Abend heim Eintritt ihres Gatten in das Haus in einen atmobischen Koffer und ließ den Deckel desselben zufallen. Bei dieser Gelegenheit fiel der Kiegel des Koffers in seinen gewohnten Platz, und Frau Victorine ward dadurch hoffnungslos dem Erstickenstode preisgegeben. Eine heute abgehaltene Autopsie folgte dem Tode des Leichnams der unglücklich-en Frau.

Notice.

On or before the 10th day of February, 1913, the undersigned will receive sealed bids from any Banking Corporation, Association, or Individual Banker in Comal County, that may desire to be selected as the Depository of the funds of said Comal County, Texas, stating in their bid the rate of interest that said Banking Corporation, Association, or Individual Banker offers to pay on the funds of said Comal County, for the term between the date of such bid and the next regular time for the selection of a depository. Each bid shall be accompanied by a certified check for not less than one half of one per cent of the County revenue of the preceding year, as a guarantee of good faith on the part of the bidder and that if his bid should be accepted, he will enter into the bond required by law; and upon the failure of such Banking Corporation, Association, or Individual Banker, that may be selected as such Depository, to give the bond required by law, the amount of said certified check shall go to the County as liquidated damages.

ADOLF STEIN,
157 County Judge, Comal Co.

Mitgepaßt!

Von der Neu-Braunfels Tanner werden zum höchsten Marktpreis gekauft alle Sorten Häute, Felle und Talg. Zur Bequemlichkeit unsere Kunden nimmt Herr H. Dittmar in der Stadt dieselben für uns im Empfang, 413 Comal-Strasse nahe der Dampfwaicherei.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS

ANYONE sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through MUNN & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsomely illustrated monthly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers.

MUNN & Co., 361 Broadway, New York
Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

Alwin Moeller

Nachfolger von Moeller Bros.

Contractor und Baumeister.

Baut, repariert und „muhst“ Häuser. Agent für Brandwaich-Balken-Gollender Co., alle Sorten Regelbahnen und Utensilien.
Telephon No. 152.

Dr. A. Garwood

New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18—3 R. Wohnung Seguin- und Garten-Strasse, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille

New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: Boelders Gebäude oben, Telephone 35—2 R. Wohnung: Mühlen-Strasse No. 315, Telephone 35—3 R.

Dr. A. H. Noster

Praktischer Arzt.

Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33. New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards

Office in Richters Apotheke. Apotheke 144.

Dr. A. J. Hinmann

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Office in der Wohnung an der Castell-Strasse; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Boelders Apotheke telephoniert werden.

Dr. C. B. Windwehen

Deutscher Zahnarzt.

Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein

Zahnarzt.

Office in Boelders Gebäude. Telephone: Office, 28—2R. Wohnung, 28—3R.

Dr. R. S. Beattie

Tierarzt und Tier-Zahnarzt.

Office im Krause-Gebäude an der Plaza. Telephone 147. Agentur für Vieh-Versicherung.

Dr. B. W. Klingemann

Deutscher Zahnarzt.

Office über Blank's Supply Co. Phone 326 Vothhart, Texas.

Ad. Seidemann

Deutscher Advokat.

Office über Wm. Tays' Sattler-geschäft. New Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs

Henne & Fuchs

Deutsche Advokaten
New Braunfels, Texas

Martin Faust

Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere erdten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu lassen.

Achtungsvoll,
D. C. Krause, adv.

Neu-Braunfels' Gegen-sätzlicher Unterstützungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu-Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine getrandelten Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eine der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfaffner, Vice-Präsident.
H. Damp, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
H. Dehbert
m. Zipp jr. } Dir. Loren
Joh. Roth }

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

Zul. Giesecke, Geschäftsführer.
G. F. Rhein, Redakteur.
H. A. Rebergall, Vormann.

Die Neu-Braunfeller Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfeller Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unfernen Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

6. Februar 1913.

Candidaten - Anzeigen.

Für Kommissar der Stadt Neu-Braunfels. Wahl im April.

Schatzmeister:
F. Blumner (Wiederwahl).

Collector:
A. Eward (Wiederwahl).

Lokales.

Dem Schulrat wurde in seiner Verammlung am Dienstag Abend berichtet, daß im Falle einer Trennung des Schulbezirks von der städtischen Corporation die Steuerzahler des Bezirks die für einen Schulhausbau nötigen Fonds ausgeben können, was unter den bestehenden Verhältnissen vorläufig nicht geschehen könnte. Es wurde daher einstimmig beschlossen, die Legalatur zu ersuchen, diese Trennung zu vollziehen. Durch diese Trennung wird die städtische Schulleiter von 25 Cents auf \$100 aufgehoben. Da diese Steuer für den Unterhalt der städtischen Schulen unbedingt nötig ist, würde der Schulrat nach vollzogener Trennung sofort eine Wahl für die Wiederaufnahme dieser Steuer anordnen, bei welcher Gelegenheit die Steuerzahler auch über die für den Schulhausbau erforderliche Fondsausgabe abstimmen können. Wir werden in den folgenden Nummern erklären, warum diese Fondsausgabe bewilligt werden sollte.

Nach einem mehrwöchentlichen Krankenlager starb am Mittwoch den 22. Januar Herr Peter Worf. Der Verbliebene wurde geboren am 20. August 1840 zu Darmstadt, Herzogtum Hessen, Deutschland. Er kam mit seinen Eltern und einer Schwester unter den ersten Ansiedlern im Jahre 1845 nach Texas und erlebte somit die ganze Entwicklung unserer Stadt und Gegend von der einsamen eifernen Steppe zu einer der jetzt schönsten Landschaften. Er wohnte in der Comalstadt, wo noch heute mancher wohnt, der sich seiner treuer Freundschaft erinnert. In den späteren Jahren wohnte er bei San Antonio. Der Ehe, welcher der Entschlafene im Jahre 1865 mit seiner ihn überlebenden Gattin Marie Albrecht einging, entsprossen 7 Kinder, von denen 3 dem geliebten Vater in die Ewigkeit vorausgegangen sind. Vor etwa 8 Wochen wurde der Verstorbenen leibhaftig und absichtlich ihm eine treue Pflege zu Teil und die Kunst des Arztes zu Hilfe gezogen wurde, sollte sein Leben doch im Alter von 72 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen seinen Abgang finden. Seine sterbliche Leibesruhe wurde am 23. Januar unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Sein Hinscheiden wird tief betrauert von seiner Gattin 2 Söhnen (Oscar und Walter Worf), 2 Töchtern (Fr. Emilie Steger, Fr. Wanda Steinbring), 2 Schwiegerjöhnen, 2 Schwiegetöchtern, 13 Enkeln und zahlreichen Verwandten und Bekannte.

Im selten hohen Alter von 85 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen starb am Dienstag, dem 28. Januar, in der Comalstadt Herr Heinrich Mohrthoff. Der betagte Vater

und Großvater wurde geboren am 10. Juli 1827 zu Scharl, Hannover, Deutschland. Als wanderlustiger Jüngling ergriff er im Jahre 1852 den Wanderstab und kam nach Neu Braunfels, woselbst er sich in der Comalstadt ansiedelte und auch sein Leben daselbst beschloß. Im Jahre 1855 verheiratete er sich mit Frau Dorothea Holtermann, die ihm aus ihrer ersten Ehe zwei Kinder mitbrachte. Sein Ehebund wurde mit drei Kindern gesegnet, von denen er aber durch den Tod seine beiden Söhne im blühenden Jünglingsalter und im kurzen Zeitraum von einer Woche an Diphtheritis verlor. Seine Gattin, mit der er eine recht glückliche Ehe führt, ging ihm im Jahre 1897 im Tode voraus. Nach dem Tode seiner Gattin behielt er sich etliche Jahre allein. Als aber die Gebrechen des Alters bei ihm sich immer mehr fühlbar machten, siedelte er zu seiner Schwester Frau Marie Bauerschlag über, bei welcher ihm ein angenehmer Lebensabend und in seiner Krankheit eine treue Pflege zuteil wurde. Als der Bürgerkrieg ausgebrochen war, erwies er seine Liebe zum neuen Vaterland, indem er in der damaligen Salpetermineralen thätig war durch welche das Pulver gewonnen wurde. Die Beerdigung fand am Mittwoch, den 29. Januar auf dem Comalstädter Friedhofe statt, wobei die zahlreiche Beteiligung ein bereites Zeugnis ablegte von der Hochachtung und Liebe, in welcher er stand. Sein Hinscheiden wird schmerzhaft betrauert von einer Tochter (Frau Emma Busch), einem Stiefsohne (Heinrich Holtermann), einer Schwester (Frau Marie Bauerschlag), 13 Enkeln, 15 Urenkeln und zahlreichen Verwandten und Freunden.

Durch das Ableben der Frau Emilie Knoke, geb. Floege, welches am Freitag, den 31. Januar erfolgte, wurde ein großer Kreis lieber Verwandten und Freunde in tiefe Trauer versetzt. Die Verstorbene wurde geboren am 1. Juli 1860 in unserer Stadt und verlebte in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise die seligen Jugendjahre. Zur Jungfrau erblühte, reichte sie ihre Hand fürs Leben ihrem am 25. Oktober vorigen Jahres verstorbenen Gatten, Herrn Georg Knoke, an dessen Seite ihr auch ein schönes Glück erblühte, das nur durch ihren Gesundheitszustand zeitweilig getrübt wurde. Ihrer Ehe entsprossen zwei Kinder, die aber bereits an der Schwelle ihres Daseins wieder vom Schnit- ter Tod hinweggerafft wurden. Auf Wunsch des Verbliebenen kam ihr Neffe, Herr Ernst Knoke, von Deutschland, um der geehrten Tante ihre einsamen Tage zu erhellen. Doch sollte er nach nur wenigen Tagenangenehmen Zusammenkünften mit der Verstorbenen ihrem Sarge zur letzten Ruhestätte folgen müssen. Sie erreichte das Alter von 52 Jahren und 7 Monaten. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Samstag, den 1. Februar unter recht zahlreicher Beteiligung zur Seite ihres Lebensgefährten zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind ein Bruder (Herr Carl Floege), zwei Schwestern (Frau Hermine Kessler und Frau Auguste Diebel), ein Schwager (Herr Theodor Knoke), zwei Schwägerinnen (Frau Carl Floege und Frau Theodor Knoke), eine Tante (Frau Sophie Scherff), vier Neffen, drei Nichten und zahlreiche Verwandte und Freunde.

Verloren, Bund Schlüssel ungefähr 2 Meilen südlich von Solms. Gegen Belohnung abzuliefern in der Zeitungsoffice.

Sezeier

von Braunen Vollblut - Voghorn-Hühnern, mit einfachem Kamm, 50 Cents per Satz. Voghorns legen am fleißigsten, suchen sich ihre Nahrung leicht selbst und sind die besten Hühner für den Farmer. E. F. Sippel, Neu-Braunfels.

Großer Akerbau - Demonstrationen - Zug

gibt freie Schaustellungen an verschiedenen Stationen der F. & G. N. - Bahn vom 10. Februar bis 8. März. Wegen Zeit und näherer Auskunft frage man den Ticket-Agenten.

Dankagung.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Schwester und Tante Frau Emilie Knoke, geb. Floege, ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Kornheweg für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Dankagung.

Allen denen, welche uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Baters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn Wilhelm Habermann, durch ihr zahlreiches Erscheinen und schöne Blumenpenden ihre Teilnahme erwiesen, sowie auch Herrn Pastor Knicker für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Dankagung.

Allen denen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Heinrich Mohrthoff ihre Teilnahme erwiesen, besonders seiner Schwester Frau Marie Bauerschlag, welche ihn so treu pflegte, und Frau Wilhelmine Donnerberg, welche zu jeder Zeit bereit war Hilfe zu leisten, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Quittung.

Daß ich die durch den Tod meines Gatten Herrn Andreas Pape fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungsverein erhalten habe, becheinige ich hiermit dankend Frau Pauline Pape.

Quittung.

Vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungsverein die bei dem Tode meines Gatten Herrn Hermann Busch fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, becheinigt hiermit dankend Frau Emma Busch.

Warnung.

Es ist vorgekommen, daß Schilder mit Straßennamen durch Steinwürfe usw. beschädigt worden sind. Dieses ist bei strenger Strafe verboten und alle Zuwiderhandelnden werden ohne Rücksicht verhaftet und gerichtlich belangt werden.

Zu verkaufen.

Eine Schreibmaschine, so gut wie neu, recht billig. 187 Henne & Fuchs.

Großes nationales Ereignis.

Feier von Washingtons Geburtstag, Laredo, Texas, Nuevo Laredo und Monterrey, Mexiko. Excursions - Tickets zu verkaufen via J. & G. N. - Bahn am 20., 21. und 22. Februar; gültig Laredo, Feb. 25; Monterrey 10 Tage. Sehr niedrige Raten. Wegen Fahrpreis und anderen Einzelheiten sehe man den Ticketagenten.

Sezeier

von Voghorn-Hühnern mit einfachem Kamm: Braune, \$1.00 für 15 Weiße, Hürde No. 1, \$1.00 für 15 Weiße, Hürde No. 2, 75c für 15 bei H. D. Klente, Züchter feiner Voghorn-Hühner, Route 4, Neu-Braunfels.

Notiz.

Der städtische Abfallwagen wird an folgenden Tagen in den angegebenen Wards herumfahren: 1. Ward, Mittwoch, den 12. Febr. 2. Ward, Donnerstag, den 13. Febr. 3. Ward, Freitag, den 14. Febr. 4. Ward, Samstag, den 15. Febr. 5. Ward, Montag, den 17. Febr.

Notiz.

Aus Gesundheitsrücksichten sehe ich mich veranlaßt, dieses Jahr das Schlachten aufzugeben. Bei dieser Gelegenheit spreche ich meinen werten Freunden, die mich während der letzten zehn Jahre mit ihrer Kundtschaft beehrten, meinen herzlichsten Dank aus.

Verlangt.

Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Adolf Holz.

Vergleichen Sie unsere Ackergeräthschaften

mit irgend einer anderen Sorte — dann ist es sicher, daß sie unsere Sorten vorziehen.

Auffallend ist es, daß Sie niemals Standard Geräthschaften als werthlos oder als altes Eisen auf den Farmen herumliegen sehen, und die Ursache ist nur, weil man von Jahr zu Jahr alle „Extras“ bekommen kann und diese Standard Geräthschaften wieder wie neu machen kann, nachdem sie schon viele Jahre die besten Dienste geleistet haben.

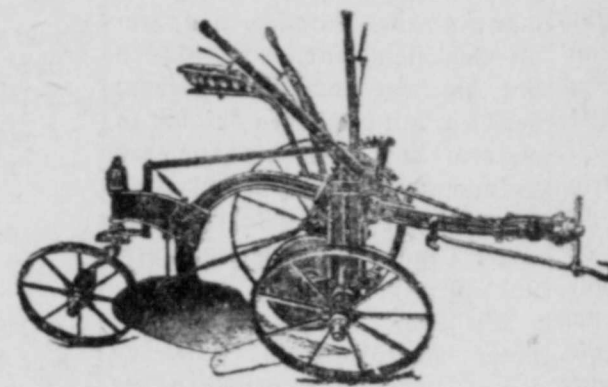
Dieses ist immer ein großer Vortheil, ohnedem daß man die vielen anderen Vortheile erwähnt.

EIBAND & FISCHER.

SANDS & CO.

haben soeben erhalten die größte Auswahl in

Avery
und
Cajadan
Sulky-
Pflügen.



Stengelschneider
Eggen
Sämaschinen
und
Sandpflüge.

Mitchell & Studenbaker Farm-Wagen. Jos. Moon Buggies n. Surreys.

Große Geflügel - Ausstellung

Guadalupe Valley Geflügel - Vereins im Phoenix Garten zu Neu-Braunfels

Donnerstag, Freitag, und Samstag, den 6., 7., und 8. Februar 1913.

Die größte Ausstellung echten Rassen - Geflügels, die jemals in Neu-Braunfels stattgefunden hat. Wird aus allen Teilen des Staates Texas, sowie auch aus angrenzenden Staaten beschickt werden. Gute Prämien. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Bruno Dietel, Sekretär, Neu-Braunfels, Texas.

J. Abelman,

Wir haben jetzt einen vollständigen Vorrat von Teilen und Zubehör für Ford Automobile.

Wir haben jetzt einen vollständigen Vorrat von Teilen und Zubehör für

Ford Automobile.

Auch haben wir alle Werkzeuge für Ford Automobile und sind eingerichtet, alle in unser sach schlagenden Arbeiten zu mäßigen Preisen auszuführen in unserer feuerfesten Garage.

GERLICH AUTO CO.

Telephon No. 61. 622 San Antonio - Straße.

Bicycle - Fahrten

auf den Seitenwegen ist durch eine städtische Verordnung streng verboten. Zuwiderhandelnde werden arretiert und bestraft.

Zu verrenten

oder zu verkaufen, ein 5 Zimmer-Haus. Adolf Holz.

Verlangt sofort, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Personen; muß englisch sprechen; gutes, dauerndes Heim für die rechte Person. Man wende sich, unter Angabe der Lohnansprüche, an J. E. Guard, San Marcos, Texas.

C. J. Zipp & Son.

Lokales.

Seit Montag ist das Distriktgericht in Sitzung.
 Die Jury für die dritte Woche braucht nicht zu kommen.
 Herr Georg Weber konnte am Samstag bei unvernünftiger förmlicher und geistiger Frische seinen 56. Geburtstag feiern. Wir gratulieren!
 Niemand sollte vergessen, die Geflügelausstellung in Neu-Braunfels am 6., 7. und 8. Februar zu besuchen. Sie verpricht diesmal besonders gut zu werden.
 Wir machen auf die Kandidatenanzeigen in dieser Nummer aufmerksam. Herr F. Plumeyer bezieht sich auf die Wiederwahl als Schatzmeister der Stadt Neu-Braunfels, und Herr F. Eward auf die Wiederwahl als Collector. Die Bürger wissen, daß diese beiden Herren gewissenhafte und pflichtgetreue Beamten sind und daß im Falle ihrer Wiederwahl diese Ämter sich auch fernerhin in guten Händen befinden werden. Die Wahl findet am ersten Dienstag nach dem ersten Montag im April statt.
 „Fredles“, das Stück, welches mit Anzeige am Sonntag Abend in Zeckah's Opernhaus aufgeführt wird, ist eine gelungene Bearbeitung des sehr populären Romans gleichen Namens von Stratton Porter und einer jener vorzüglichsten Produktionen, durch deren Sicherung für Neu-Braunfels Manager H. N. Wagenführ unser Opernhaus auf die Höhe der Zeit gebracht hat. Es hat sich gezeigt, daß wirklich sehenswerte Vorstellungen hier ein dankbares Publikum finden und Manager Wagenführ hat es sich zur Regel gemacht, nur Gesellschaften von Ruf zu engagieren. Dieses sollte ihm durch zahlreichen Besuch ermöglicht werden, denn alles Gute der Welt kostet leider viel Geld. Wer „Fredles“ besucht, wird einen angenehmen Abend erleben.
 Die L. Frank Saddlery Company von San Antonio hat die als „New Braunfels Tannery“ bekannte feine Gerberei für \$15000 gekauft. Der Betrieb wird fortgesetzt werden.
 Zahl der in Comal County bezahlten Kopfsteuern, 1157. Zahl der ausgestellten Exemptionscheine, 55.
 Die Vorbereitungen für die große Geflügel-Ausstellung des Guadalupe Valley Geflügelzüchter-Vereins sind flott im Gange und da diesmal auch echtes Massengeflügel aus anderen Counties und sogar aus anderen Staaten ausgestellt wird, werden die Besucher diese Ausstellung besonders lehrreich und interessant finden. Die Ausstellung findet am 7. und 8. Februar im Phoenixgarten statt und da der Eintrittspreis sehr niedrig ist, wird der Besuch voraussichtlich recht zahlreich werden.
Sunde - Marken
 zu haben bei City Collector F. Eward.
 Unsere Pflanzler und Cultivatoren werden auf voller Garantie verkauft. Es bezahlt sich, unsere Auswahl anzusehen, wenn ihr die neuesten Modelle kaufen wollt für das wenigste Geld.
 Louis Henne Co.
Zettel, Gezirre, Buggies
 und alles, was dazu gehört findet man am besten und billigsten bei Wm. Tays.
 Herr Hugo Schulze und Frau M. Lewis sind jetzt für Pfeuffer-Holm Co. im Norden, um die neuesten Frühjahrsmoden zu studieren und Einkäufe zu machen.
 Pfeuffer - Holm Co.
 Galvanisierte oder Holz-Cisternen, Dachrinnen usw. kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.
 Stets frischgemahlene Knochen zu verkaufen bei Harry Mergel.
 Weiße Whandotte - Scheier, 1.50 für 15. Zufriedenheit garantiert. Theodor Frocklich, Neu-Braunfels.
 Dr. Peter Fahrney's Alpenräuter Blutbeleger und sonstige Medizin sind zu haben bei A. Colle.
 Frische Fische und Austern in jeder Saison in Chas. Kochs Restaurant.

Zure ist das so!
 Haus - Farben per Gallone \$1.15 Dazu noch die Fracht - Unkosten von Dallas. Eiband & Fischer.
Wer noch ein Skirt zum Einkaufspreis will, muß sich eilen, die gehen wie warme Westen.
 Wenn ihr einen galvanisierten Wassertrog, eine Cisterne, Rinnen oder Röhren braucht, geht nach Henry Benoit. Er hat die größte Auswahl.
Wissen Sie, was „Zwei in Eins“ meint? No?
 Well, es meint, daß man Ketten- und Schlüsselfische mit derselben Maschine nähen kann. Faust & Co. zeigen dieselbe gern.
 409 Acker bei Karnes City, 60 Acker in Feld, guter Brunnen - billig bei M. Holz.
 Wir können Euch 4 Pfund von dem berühmten Chale & Sanborn-Kaffee durch die Post schicken portofrei für \$1.30.
 Pfeuffer - Holm Co.
 Wer einen Wasser - Trog braucht, sollte nicht veräumen sich die galvanisierten Wassertroge bei Henry Benoit anzusehen. Sie halten für immer, denn sie sind aus dem stärksten galvanisierten Eisen gemacht. Kommt und überzeugt Euch bei Henry Benoit.
 Kauft euch den Steuwart oder Champion Pferde - Clipper bei Louis Henne Co.
 Moving Pictures jeden Abend in Zeckah's Opernhaus.
 Schon wieder eine Car Buggies, Surreys, Hacks etc. erhalten bei Wm. Tays. Preise wie immer die niedrigsten.
 Um unsere Winter - Buggy-Decken nicht einzupacken, werden wir die paar, welche noch da sind, unter Kostenpreis verkaufen.
 Homann & Giesen.
 Wer noch \$6.66 hat, kann sie nicht besser anlegen, als sich einen von unseren Herrn - oder Knaben-Anzügen dafür anzuschaffen.
 Eiband & Fischer.
Pflanzkartoffeln, Pflanzkartoffeln!
 Je weiter nördlich der Samen gezogen, desto besser ist derselbe. Wir haben die Maine Samenkartoffeln: Cobblers Triumph, Early Ohio und Early Rose.
 Faust & Co.
 Seht euch die Steel Body Buggy an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.
 Wir wollen keine Damen-Röcke (Skirts) mehr halten und solche, als wir jetzt an Hand haben, verkaufen wir wie folgt:
 \$12.00 Damen-Röcke jetzt \$6.00
 \$10.00 Damen-Röcke jetzt \$5.00
 \$8.00 Damen-Röcke jetzt \$4.00
 \$6.00 Damen-Röcke jetzt \$3.00
 \$4.00 Damen-Röcke jetzt \$2.00
 und andere für \$1.00
 Um anzuerkennen wie billig das Obige ist, muß man dieselben sehen; wir haben einige im Schaufenster. Auch haben wir noch einige Coat Suits, welche für \$4.00 und \$5.00 der Suit verkauft werden.
 Faust & Co.
 Alle Blow Points für New Cassidy, Oliver und Avery Riding-Plüge kauft man am billigsten bei J. Schwandt Blacksmith & Repair Shop.
Haus zu verrenten!
 Gutes Wohnhaus billig zu verrenten, an der Ecke Kirchen- und Comal - Straßen. Um Näheres wende man sich an Frl. Eiband oder Eiband & Fischer.
Die schönste Auswahl in Buggies, Surreys etc. findet man immer bei Wm. Tays. Niedrige Preise, reelle Bedienung.
 Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.
 Badewannen, Küchen Sinks, Closets, Lavatories und alles, was zum Plumbing gehört, findet ihr die größte Auswahl und am billigsten bei Henry Benoit.
 Ich habe gegenüber vom J. & G. N. Depot ein erstklassiges Restaurant eröffnet. Chas. Koch. 15p
Buggies! Buggies! Buggies!
 Schaut sie Euch an bei Wm. Tays, Jungens, wenn ihr up-to-date sein wollt.
Hauptquartier
 für Getreide und Futter jeder Art.
 Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.
 Beste Qualität reines nördliches gekühltes Corn, weiß oder gemischt.
 Guter Saathafer und Futterhafer.
 Sorgsam - Samen, verschiedene Sorten werden aus Kansas erhalten.
 Heu und Stroh in Ballen. Corn, Coarshol, Kleie und Baumwollamen-Mehl.
 Prompte und „aufmerksame“ Bedienung. Niedrige Preise.
 Jos. Landa.

Zu verkaufen.
 Den jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Malmühle; sowie auch Saathäfer, Hafer zum Füttern und Kansas Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
 Jos. Landa.
 Moving Pictures jeden Abend in Zeckah's Opernhaus.
 Seht unsere neuen Schreibstisch-Kommoden. Homann & Giesen.
 Die „Zwei in Eins“ Standard Nähmaschine ist geräuschlos. Faust & Co.

Heute: Eine Carload neue Möbel, alles was man im Haus braucht darin, und billig.
 Homann & Giesen.
Säute, Säute!
 Der höchste Marktpreis für Säute wird bezahlt bei Tolle's Gerberei, gegenüber von Dittlingers Mühle.
 Die besten Mahlzeiten in Chas. Kochs Restaurant, gegenüber vom J. & G. Depot.
Unsere Reste
 nehmen gewaltig ab; wer die günstige Gelegenheit benutzen will, sollte nicht veräumen sich jetzt zu melden. Eiband & Fischer.

Valentines
 — die beste Auswahl —
Valentein Bücher und Post - Karten
 — und alle Sorten —
Valentines
B. G. Woelcker & Sons.

Schaffung einer Reserve
 ist nicht schwierig, sobald man systematisch zu sparen beginnt.
 Wer jedoch finanziell unabhängig werden will, muß einen Anfang machen.
 Sicher deponierte Ersparnisse helfen im Unglück und ermöglichen es, sich Gelegenheiten zunutze zu machen, die sich gewiß auch Ihnen darbieten. Die
Neu - Braunfeller Staats - Bank
 gewährt Ihnen jede Bequemlichkeit und jeden Schutz in der Verwaltung Ihrer Bankgeschäfte.
 A. Kraft, Präsi. E. J. Rivo, Kass.

Großer Reduktions - Verkauf
 von allen meinen
Farm - Gerätschaften,
 die ich jetzt an Hand habe, zu
 folgenden Preisen:

\$32.00 - Reit Cultivator, jetzt.....	\$24.00
30.00 - Pflanzler, der beste im Markt.....	22.00
30.00 - Stengelschneider.....	23.00
15.00 - Egge, 60 Zähne 3/4 x 9 Zoll.....	10.50
4.50 - Hand - Cultivator, 14 Zähne, jetzt.....	3.50
Zwölfszölliger 3 Rieche Middle Burster.....	2.50
\$85.00 - Tiffin Wagen, 3 Zoll, jetzt.....	65.00
15.00 - Sämaschine, 5 Löcher.....	12.00
27.00 - Sämaschine, 5 Löcher, mit Dies.....	22.00

Auf allen andern Farmgerätschaften, die ich noch an Hand habe, habe ich die Preise ebenfalls sehr herabgesetzt.
 Ihr werdet bei uns immer am billigsten kaufen können, und wir werden die höchsten Preise für alle Farmprodukte bezahlen. Corn - Säcke immer an Hand.
Chas. Luy.
 S. W. Phone Crockett No. 9503 - Ring 2. Landa, Texas.

H. V. Schumann,
THE REXALL STORE.
Drogen und Chemikalien
 — und —
Patent Medicinen.
Schulbücher und Schreibmaterialien.
Journals, Day Books & Ledgers.
 — Agent für —
die berühmten Rexall Medicinen.
Conklin und Parker Fountain Pens.



Denken Sie nach!
Wie sollte ein guter Pflanzler arbeiten?

Die „Sweep“ sollte zuerst in den Boden gehen. Dann beginnt der Samen herunterzufallen und die Schaufeln, die das Zubeden besorgen, kommen rechtzeitig herunter, um den ersten Hügel mit Erde zu bedecken. Am Ende der Reihe sollte die „Sweep“ zuerst emporkommen, dann sollte der Samen zu fallen aufhören, und der letzte Hügel sollte zugedeckt sein, ehe die Schaufeln heraufkommen.

Welcher Pflanzler macht es so? Der „J. J. Case!“

Der beste Weg, um zu sehen, wie dieser Pflanzler arbeitet, ist, sich denselben bei uns anzusehen.

Außerdem haben wir alle anderen Ackergerätschaften, wie Wagen, Plüge, Eggen, Stengelschneider etc. Die berühmten Sansom Windmühlen. Gasolinmaschinen von \$50.00 aufwärts. Alle Größen Wasserröhren und Casing.

„J. J. Case ist der Brand für mich!“
Faust & Co.

Auto Comet Licht.

Die beste, billigste und einfachste Petroleum - Starklichtlampe der Gegenwart.
 Bei 1000 Kerzen Leuchtkraft nur 1/2c Brennkosten die Stunde.
5 bis 6 mal billiger als elektrische Beleuchtung.

Vorteilhafteste Beleuchtung für Städte, Eisenbahnen, Fabriken, Lagerhöfe und große Hallen.
 Probeklampe brennt täglich Abends an der San Antonio - Straße und der J. & G. N. - Bahn, direkt am Bahnhof.

Renata Lampe.

Die beste Beleuchtung für Stores, Saloons, Kirchen und Privaträume.
160 Kerzen Leuchtkraft, brennt in 12 Stunden ein Quart Kerosinöl.
 Elegante Ausführung, vollkommen betriebs- und explosions-sicher.
 Nähere Auskunft über Preise u. s. w. erteilt
COMET LAMP COMPANY
 in Seguin, Texas.

Wir bezahlen 4 Prozent
Zinsen auf Zeit-Depositen
Wir sind stolz auf unsere Aktionäre:

Wm. Timmermann,	Wm. Bauer,
W. A. Breustedt,	Walter Kolte,
Henry Koehler,	Alvin Harborth,
Wm. A. Harborth,	C. H. Donegan,
Val. Braunholz,	Wm. Altenhof,
Aug. Blumberg,	Walter Clemens,
D. D. Baker,	H. H. Weinert,
Rudolph Zipp,	Otto Koehler,
Ad. Biegenhals,	A. W. Pieper,
Aug. Delters,	A. H. Meyer,
E. F. Maurer,	Jno. G. Mueller,
Julius Bieleke,	A. R. Maurer.

Guaranty Loan & Trust Company
 Kapital \$60,000
 Office über der „Seguin State Bank“.
Seguin, Texas.

Jury - Liste.

Februar Termin des Distriktrichts von Comal County. Grand Jury. Montag, den 3. Februar 1913, 10 Uhr vormittags.

Ernst Siband, Paul Lindemann, Harry Seale, Adolf Holz, Ernst Stratemann, Wm. Kneupper (A. F. T. 2), Louis Forsborge, Ernst Herbst, Ernst Ehrlich, Julius Wunderlich, Julius Simon, Chas. Erben, Ottmar A. Gruene, A. F. Ballhöfer, Gustav Weidner, August Reufe jr.

Petit Jury.

Erste Woche.

Dienstag, den 4. Februar 1913, morgens 9 Uhr.

Carl Werner, Ernst Bading, Friedrich Wehe, Ivan Burkhart, Hilmar Richter, Ernst Rohls Wm. Pfeil, Gustav Starb, Louis Meyer, Harry Hundertmark, August Bartels, Ernst Bape, Henry Dieb, S. J. Knibbe, Erich Rosenzthal, Albert Handmann, A. W. Charvier, Albert Tausch, Otto Kaderli, Alvin Johns, Hermann Breußer, Gust. Lanz, Henry Paulus, Edgar Bremer, Peter Hubertus, Hermann Bartels, Friedrich Arnold, Heinrich Oppermann, Emil Guenther, Friedrich Boges, Walter Heidemeyer, Alvin Weber, Wendelin Eberhardt, John Pehl, Henry Bender, Edgar S. Damm, Walter Dieb, Max Heimer, W. D. Hoeke, Chas. A. Gieslen.

Zweite Woche.

Montag, den 10. Februar 1913, morgens 9 Uhr.

Oskar Klärner, Fred Kuff, J. A. Kern, Emil Barthardt, Hugo Ranz, Otto Hysfelder, Edgar Vantermühl, Hugo Kuckemeyer, Hugo Medel, Edmund Bading, Hermann Viertels jr., Reinhard Gismann, Hubert Bechtold, August Timmermann jr., Chas. Suche, Wm. Kneupper (Bulverde), Fritz Eifel, Gustav Kuff, August Wehe, Adolf Gerhardt, Valentin Weierle, Chas. Eibel, C. S. Voje, A. F. Dedete, Albert Kraft, Richard Kirmie, Franz Reuebauer, Edgar Kirmie, W. D. Gerlich, Frank Guenther, Louis Becker, Alfred Pantermühl, Heinrich Kompel, Alvin Preis, Bernhard Borchers, Jakob Leisch, Fritz Baum, Louis S. Krause, Chas. Kramme, W. D. Fischer.

Dritte Woche.

Montag, den 17. Februar 1913, morgens 9 Uhr.

August Kowald, Fritz Bob, Max Jonas, John Palm, Reinhard Bremer, Robert Bape, Gustav Krause, Emil Goubach, Ad. Rittmann, C. A. Conring, Waldemar Conrads, Ad. Brinkkoetter, George Porter, Adolf Ley, Ernst Alves, Fritz Doehne, Albert Eisenroth, Fritz Traugott jr., Theodor Reisinger, C. L. Gismorth, George Fromme, Wm. Kels jr., Otto Bergemans, Carl Junker, W. J. Goh, Emil Boje, Walter Kohlenberg, Chas. Hartwig, C. Heinen, Hermann Goebel, Otto Medel, Hugo Palm, Harry Schlather, Otto Meurin, Rud. Brecher, Alfred Goh, John Grimm, Joseph Fey, D. E. Altgelt, Roy Vinnarsh.

Ein Ausflug in das mexikanische Revolutionsgebiet.

El Paso, Texas,

den 21. Januar 1913.

Werte Redaktion! Ueber einen kleinen „trip“ durch einen Teil des Revolutionsgebietes möchte Unterzeichneter etwas erzählen, und er würde sich freuen, falls es „druckreif“ ist, es in der „Tante“ zu sehen.

Nach einer langen Verfahrt — es konnte uns nämlich nirgends recht gefallen — über New Braunfels, Austin, Houston und Galveston, langten wir endlich in Brownsville, Texas an. Erwähnen möchte ich noch des kleinen Bahnhöfchens in Alvin, wo wir den Zug wechselten. Ich habe gewiß schon viele kleine Bahnhöfe gesehen, jedoch noch keinen, der diesem an Reinlichkeit gleichkommt. Die Bekanntheit der kleinen Blutzapfer, alias Mosquitos, habe ich schon längst gemacht; in engerer Bekanntheit mit ihnen bin ich jedoch gekommen zwischen Kingsville und Brownsville. Es möchte wohl so gegen 3 Uhr morgens gewesen sein, die meisten Passa-

giere lagen in Morpheus' Armen, als wir durch einen fürchterlichen Ruck erwachten. Meiner Meinung nach müssen die Mosquitos den Zug zum Stehen gebracht haben, denn im nächsten Augenblick hatten wir ein herrliches Konzert. Wir waren im „Smoker“, jeder schmiss sich so schnell er konnte eine Zigarette oder eine Cigarette ins Gesicht, doch das half nicht viel; dann wurde der Rucktrug hochgeschlagen und die Hände in die Taschen gesteckt, doch die Mosquitos müssen da unten mit einem besonders starken Stachel versehen sein, denn sie stachen einfach durch das Zeug, und herzlich froh waren wir, als der Zug sich nach 10 Minuten in Bewegung setzte. Den Grund des Haltens auf freier Bahn und so plötzlich, konnten wir nicht in Erfahrung bringen; es wird wohl der gewesen sein, welchen ich obenstehend erwähnte. In Brownsville blieben wir über Nacht. Ein Sohn Kethopiens brachte uns per Boot nach Matamoros. Das einzige Lebenswürdige in Matamoros ist der Jahrhundert alte Friedhof und die „King's Snake Farm“.

Wir bestiegen unseren Zug, der uns nach Monterey bringen sollte, um etwa 8 Uhr morgens. Wir waren die einzigen zwei weißen Passagiere. Um 2 Uhr nachmittags hatten wir Almada erreicht, wo der Zug 20 Minuten hielt „für Dinner“. Letzteres schmeckte abscheulich, alles zu stark gepfeffert, und der Preis war gehörig gesunken. Mit der Geschwindigkeit eines lahmen Pferdes ging es weiter. Vor jeder Station von Almada an erwarteten uns Kurales und begleiteten den Zug bis in die Station, wo sie eine gründliche Visitation der Passagiere der „Secunda classe“ abhielten. Und wie sahen diese Kerle aus! Bewaffnet — brrr! Als wir den ersten sahen, dachte ich gleich an Rinaldo Rinaldini. Zwei Pistolen hatte jeder; dann die kreuzweise über die Brust geschlungenen Patronengürtel, Säbel und, man sollte kaum glauben, Machetes u. z. legte einen Lasso von nahezu 40 Fuß Länge. Sporenklirrend und mit wichtigthuender Miene bestiegen sie den Zug und die armen Kerlechen in der der „secunda“ krochen in sich zusammen, wenn so ein Wilder sie anhauchte. An jeder Station wiederholte sich das selbe Schauspiel. Unser letztes Ständchen schien gekommen zu sein, als der Zug einmal auf freier Ebene plötzlich hielt. Als wir aus den Fenstern schauten, sahen wir eine große Staubwolke, die näher und näher kam. „Jetzt geht's los“, jahte ich zu meinem Freunde, als wir plötzlich eines anderen belehrt wurden. Wir hörten Hornsignale, ein einzelner, in phantastischer Uniform gekleideter Kurale sprangte aus der Staubwolke hervor und salutierend sprangte er zu einem Passagier, welcher gleich nach dem der Zug hielt diesen verließ. Wahrscheinlich war der Passagier ein General, weil ja bekanntlich auf jeden zehnten Soldaten ein General kommt. Was diese verhandelt, wußten wir nicht, da wir zu weit entfernt waren, um etwas zu verstehen. Nach und nach kamen aus der Staubwolke 30 Kurales. Nachdem der General Heerzschau gehalten hatte, bestieg er den Zug und die kleine Schaar sprangte davon und war bald in einer dicken

Staubwolke verschwunden. An einer Station packten sie einen Mexikaner beim Kragen und obgleich dieser unter lautem Schreien seine Unschuld beteuerte, wurde er zum „Calaboose“ befördert. Langsam, aber sicher ging's weiter und etwa um 10 Uhr abends erreichten wir Monterey. Kurz vor Monterey kamen wir an den großen Schmelzwerken vorbei. Monterey besitzt einen schönen großen Bahnhofs. Als wir die Bahnhofsallee verließen, waren wir im Ru von einer Menge Soldaten umringt, die uns unter lautem Schreien die Vorzüge ihrer Hotels anpriesen. Wir schenkten diesen jedoch keine Beachtung. Da sie uns schon aus weiter Ferne den „Ausländer“ ansahen, wußten wir im Voraus, daß sie uns bei jeder Gelegenheit gehörig schöpfen würden. Wir versuchten ein Hotel mittleren Ranges zu bekommen, aber überall, wo wir anfragten, hörten wir übermäßig hohe Preise. Mitleid vom Umherlaufen — die Strapazen der Eisenbahnfahrt machten sich auch bemerkbar — beschloßen wir, im nächstbesten Hotel zu bleiben, und wenn's die ganze Baarschaft kosten sollte. Und — wir hatten Glück. Im „Grand Hotel de Nacional“ waren sie so liebenswürdig, uns ein Zimmer für 3 Dollars zu überlassen. Sie hätten Kanonen über unsere Köpfe schießen können, nichts hätte uns aufwachen können. Das war das erste richtige Bett seit 3 Tagen.

Am anderen Morgen — es war wohl 10 gegen acht Uhr — hörte ich ein eigentümliches Geräusch. Ruckert dachte ich, sie hätten uns zu Ehren ein Ständchen gebracht. Als wir aus den Fenstern schauten, sahen wir, daß die „Muffel“ von den „Bugay Bells“ herrührte. Eine jede „Rutsche“ hat in Front eine solche Glocke und wohl jede hat einen anderen Ton. Eine Fahrt in einer solcher Rutsche ist verhältnismäßig billig und man kann sich für wenig Geld die Sehenswürdigkeiten von Monterey ansehen. Sehenswürdigkeiten giebt es sehr viel. Besonders ein Ausflug nach dem „Topo chico“ ist höchst interessant; ich will von einem solchen, sowie von der Weiterreise im nächsten Bericht erzählen. C. P.

Am anderen Morgen — es war wohl 10 gegen acht Uhr — hörte ich ein eigentümliches Geräusch. Ruckert dachte ich, sie hätten uns zu Ehren ein Ständchen gebracht. Als wir aus den Fenstern schauten, sahen wir, daß die „Muffel“ von den „Bugay Bells“ herrührte. Eine jede „Rutsche“ hat in Front eine solche Glocke und wohl jede hat einen anderen Ton. Eine Fahrt in einer solcher Rutsche ist verhältnismäßig billig und man kann sich für wenig Geld die Sehenswürdigkeiten von Monterey ansehen. Sehenswürdigkeiten giebt es sehr viel. Besonders ein Ausflug nach dem „Topo chico“ ist höchst interessant; ich will von einem solchen, sowie von der Weiterreise im nächsten Bericht erzählen. C. P.

Zukende Hämorrhoiden. Ich möchte Sie wissen lassen, wie gut mir Hants Cure gethan hat. Ich litt 15 Jahren an juckenden Hämorrhoiden. Als ich durch Texas reiste, jagte mir jemand von Hants Cure. Ich kaufte eine 50c-Büchse und sie kurierte mich, John Braden, Canan, Texas. Die bösen Grenadiere. Fräulein (am Klavier singend): Nach Frankreich zogen zwei Grenadiere! Stubenmädchen: „Ach, gnädiges Fräulein, von de Grenadier' wech ich och e Lied zu singen!“ O Brüß, Brand- und ernie Schnittwunden heilen langsam, wenn vernachlässigt. Die Familie die eine Flasche Ballard's Snop Liniment an Hand hält, ist stets für solche Unfälle vorbereitet. Preis 25c, 50c u. \$1 die Flasche bei S. W. Schumann. Die Nord Texas Presse in Dallas schreibt: Die Oberpostdirektion in Washington hat den hiesigen Postmeister eine neue Verfügung betr. die Paketpostmarken für Auslandspakete zugehen lassen. Die neue Bestimmung stellt wieder alles auf den Kopf. Vor einer Woche erst erklärte Postmeister Owen, daß sowohl Briefmarken

wie Paketfreimarken für die Pakete nach dem Auslande verwendet werden dürfen, für Inlandspakete aber nur Paketfreimarken, keine gewöhnlichen Briefmarken. Nun wird bestimmt: Auslandspakete sind mit gewöhnlichen Briefmarken freizumachen, Inlandspakete mit Paketpostmarken. Warum? Das ist ein Geheimnis des heiligen Bürokratie. — Die Paketpost wird jetzt vielfach von Reisenden benutzt, um sich von hiesigen Wäschereien auch während ihrer Abwesenheit von der Stadt mit frischer Wäsche versehen zu lassen. Ein Wäschepaket kostet gewöhnlich nur ein paar Cents. Auf diese Weise laufen die Reisenden nicht mehr Gefahr, daß die schlechten Wäschereien in den Kleinstädten ihre feine Wäsche ruinieren. Auch haben sie nicht nötig, selbst bei längerer Abwesenheit große Vorräte in den Koffer zu packen, weil der Paketpostbetrieb ihnen die frische Wäsche ebenso rasch liefert wie nach ihrer Wohnung in der Stadt.

Alpenkräuter. Ein heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Heilmittel nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden. Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 12-23 So. Wabash Ave., Chicago

Ein herrliches Stärkungsmittel für Magen und Leber. Wenn Sie an Kopfschmerzen, Schwindel, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Blässe und Ihre Leber außer Ordnung, Unwohlsein, Müdigkeit, Verstopfung, Verdauungsstörungen, etc., die Ursache werden Sie finden — Ihren Kopf klar machen, Ihren Appetit erneuern und Magen und Leber zu neuer Thätigkeit anspornen. — Der große Blutreiniger und Nervenstärker. 50c die Flasche.

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen. Notiz: Alle, welche Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Herrn Christoph Köhling haben, oder demselben etwas schulden, werden ersucht, sich sofort an den Unterzeichneten zu wenden. A. W. Engel, Nachlassverwalter, Granes Mill, Texas. Zugelaufen: 3 Kühe, K C gebrannt, rechtes Ohr frisch abgetrennt, linkes Ohr getrennt, gegen Futter- und Anzeigekosten abzuholen bei Bruno Zentsch. Mein Wohnhaus, nebst guten Nebengebäuden in Hoffmanns Addition, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei mir selbst. 146 A. W. A. R. A. Zum Verkauf. Mein feiner brauner Hengst, Wilts Rasse, ist zum Verkauf; 6 Jahre alt, 16 1/2 Hand hoch; ein sehr zahmes, zuverlässiges Pferd u. bringt sehr schöne Fohlen. Harry Schlichting, Geronimo, Guadalupe County, Texas. 16f. Zu verrenten. Ein Wohnhaus mit 5 Zimmern nebst Küche in der Castell-Straße. 16 f. Frau E. Voges.

Ein herrliches Stärkungsmittel für Magen und Leber. Wenn Sie an Kopfschmerzen, Schwindel, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Blässe und Ihre Leber außer Ordnung, Unwohlsein, Müdigkeit, Verstopfung, Verdauungsstörungen, etc., die Ursache werden Sie finden — Ihren Kopf klar machen, Ihren Appetit erneuern und Magen und Leber zu neuer Thätigkeit anspornen. — Der große Blutreiniger und Nervenstärker. 50c die Flasche.

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen. Notiz: Alle, welche Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Herrn Christoph Köhling haben, oder demselben etwas schulden, werden ersucht, sich sofort an den Unterzeichneten zu wenden. A. W. Engel, Nachlassverwalter, Granes Mill, Texas. Zugelaufen: 3 Kühe, K C gebrannt, rechtes Ohr frisch abgetrennt, linkes Ohr getrennt, gegen Futter- und Anzeigekosten abzuholen bei Bruno Zentsch. Mein Wohnhaus, nebst guten Nebengebäuden in Hoffmanns Addition, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei mir selbst. 146 A. W. A. R. A. Zum Verkauf. Mein feiner brauner Hengst, Wilts Rasse, ist zum Verkauf; 6 Jahre alt, 16 1/2 Hand hoch; ein sehr zahmes, zuverlässiges Pferd u. bringt sehr schöne Fohlen. Harry Schlichting, Geronimo, Guadalupe County, Texas. 16f. Zu verrenten. Ein Wohnhaus mit 5 Zimmern nebst Küche in der Castell-Straße. 16 f. Frau E. Voges.

Ein herrliches Stärkungsmittel für Magen und Leber. Wenn Sie an Kopfschmerzen, Schwindel, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Blässe und Ihre Leber außer Ordnung, Unwohlsein, Müdigkeit, Verstopfung, Verdauungsstörungen, etc., die Ursache werden Sie finden — Ihren Kopf klar machen, Ihren Appetit erneuern und Magen und Leber zu neuer Thätigkeit anspornen. — Der große Blutreiniger und Nervenstärker. 50c die Flasche.

Alpenkräuter. Ein heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Heilmittel nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden. Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 12-23 So. Wabash Ave., Chicago

Landas Mühlen-Depot

Westseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saemereien in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um genaue Auskunft wird ersucht.

Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works. Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenländer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Plasterblöcke für Seitenwege. Auch für Eiserne und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE Phone 30. GUS. STOLLEWERK Phone 169.

B. PREISS & CO.



Zürge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Wogen für Gräber.

E. HEIDEMEYER, — Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNE LUMBER CO.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres. ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. W. M. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK. Interest paid on Time Deposits. We write Bank Money Orders Safety Deposit Boxes for Rent

Seekab' Opernhaus

Einen Abend:

**Sonntag,
den 9. Febr.**

**Ein durchschlagender
dramatischer
Bombenerfolg!**

**Zum ersten Male im
Westen!**



FRECKLES

FRECKLES ANGEL WESSNER Mrs. DUNCAN DUNCAN

**Wundervolle, einzigartige
szenische Produktion
des berühmten
Singspielles**

Gene Stratton Porter, Verfasser von „A Girl of the Timberlost“, „The Harvester“ etc. Eine Neuheit ersten Ranges, brillanter Wit, Musik und Pathos.

Ein reinliches, gesundes, lebhaftes junges Stück!

Gegeben von einem vollständigen Personal von Broadway-Schauspielern.

Preise: 50c, 75c, \$1.00, und \$1.50.

Aus Gibola.

Herr Wilhelm Habermann, dessen am 27. Januar erfolgtes Ableben in der letzten Nummer kurz berichtet wurde, war am 20. Oktober 1831 zu Neu-Dresden geboren, wo er seine ersten Lebensjahre verlebte und auch seine Schulbildung genoss. Beinahe erwachsen zog er mit seinen Eltern nach der Provinz Posen, von wo er im Jahre 1857 nach Amerika überfiedelte, und zwar direkt nach Texas, wo er nach vielen Strapazen nach Neu-Brannfels kam. Als der Bürgerkrieg die besten Leute verlangte, stellte er sich, wie so viele Andere, und wurde Captain Robert's Company zugeteilt. Nach dem Kriege widmete er sich der Landwirtschaft. Im Jahre 1867 vermählte er sich mit seiner ihm überlebenden Gattin Marie, geb. Meine, mit welcher er glücklich bis zu seinem Tode lebte. Der Verstorbenen fränkete seit Jahren und war seit drei Monaten bettlägerig. Seiner Ehe entsprossen fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter, wovon ihm zwei Söhne im Tode vorangegangen sind. Er erreichte das schöne Alter von 81 Jahren 3 Monaten und 7 Tagen. Die Beerdigung fand am 28. Januar unter zahlreicher Beteiligung durch Herrn Pastor C. Anker auf dem St. Paulus-Gottesacker zu Gibola statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind seine geliebte Gattin, ein Sohn und zwei Töchter, die alle verheiratet sind, sieben Enkelkinder und viele andere Verwandte, Freunde und Bekannte.

Was im Magen oder in den Eingeweiden ist ein unangenehmes Symptom einer trägen Leber. Herbine hilft in solchen Fällen schnell: es ist ein wundervolles Leber- und Blutmittel. 50c bei S. V. Schumann. adv.

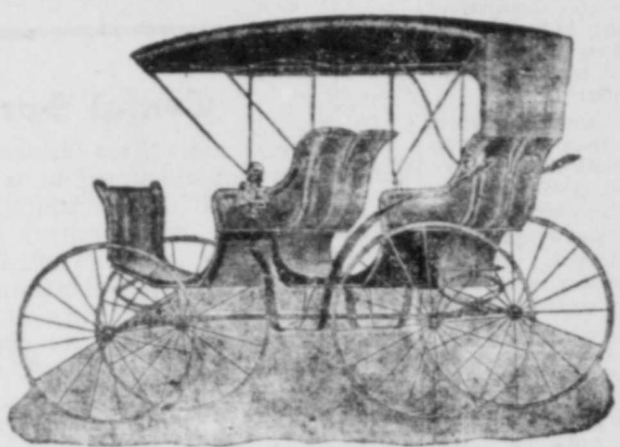
Hochzeitsglücken.

Im Hause der Brauteltern Herrn und Frau Ed. Babel, eine Weite südlich von der evana. Friedenskirche am Geronomo wohnhaft, fand am Mittwoch den 29. Januar die Vermählung ihrer Tochter, Fräulein Natalie Babel mit Herrn Robert Harborth statt. Inmitten zahlreicher lieben Verwandten, und Freunde, die von nah und fern zu dem Hochzeitsfeste erschienen waren, vollzog Herr Pastor Jarworaki in feierlicher Weise die h. Trauhandlung. Als Trauzeugen fungierten: S. Elthor Babel und Fr. Erna Dieter, Herr Alfred Harborth und Fr. Thekla Schuchard, S. Adolph Hagemann und Fr. Valosta Strempel. Die Neuvermählten wurden mit vielen schönen Hochzeitsgeschenken bedacht. Sicherlich wird die seine Bewirtung und die ungezwungene Unterhaltung allen Anwesenden unvergesslich bleiben. Viel Glück und Gottessegne begleite das junge Ehepaar auf dem gemeinsamen Lebensweg. — 3.

Aus Geronomo.

In der am 30. Januar abgehaltenen Generalversammlung des Kirchenchors der evang. Friedenskirche wurden für das laufende Jahr folgende Beamte erwählt: Herr Adolf Schriewer, Präsident;

Unsere Auswahl von Buggies ist sehenswert.



Wir haben Buggies für Alt oder Jung, Dick oder Dünn, Leicht oder Schwer, breite oder schmale Sitze, Automobil-Verdeck, Braß oder gewöhnliche Trimmings, Rubber oder Steel Tires.



Alles wird unter voller Garantie verkauft. Alle Buggies werden im Handel genommen. Es lohnt sich, Umschau zu halten.

LOUIS HENNE CO.

Frl. Thekla Zimmermann, Vizepräsidentin; Frl. Dora Brepke, Sekretärin; Herr Elmor Bading, Schatzmeister.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns: Robert Kopplin, Edgar Daum, Harry Wagenführer, Hermann Knibbe, Emil Heine-meier, Roy Lewis, Dr. R. S. Beattie, Senator Faust, Julius Hoffmann, Alwin Busch, Rud. Heidrich, Frau Otto Beseher, Frau Friedrich Hofheinz, Fritz Doehne, Capt. Edgar Schramm, Ad. Du-Menil, Wm. R. Hohmann, Carl Brümmer, Valentin Moos, Richard Ulbricht, Andreas Marbach, A. C. Jessen, Dr. S. Leonards, Rud. Hoffmann jr., Oskar Worf, Walter Worf, Jos. Bertchler, Rudolph Hoffmann jr., Alfred Weidner, Robert Kirnke, Harry Galle, Ernst Zahn, Heinrich Hoffmann, S. A. Kofe, E. J. Weiffer, Dr. A. Garwood, Alfred Homann, Dr. C. V. Windwehen, Max Meyer, H. Holtermann, Hugo Sattler, Junker, F. Edward, Carl Warnede, Edwin Debele und Frau, Emil Fischer, H. Wimmer, August Kneisch, F. Baldschmidt, Otto Mittel, Chr. Herry jr., Frau S. Dittmar, A. W. Engel und Sohn, Frau Andreas Pape, Ludwig Pape, August Kirchner, Valentin Friesenhahn, Chas. Floege, Alex Floege, Ernst Knoke, F. Popp, Edwin Voelker, Ernst Kohls, Friedrich Boges, Alfred Reuse, S. D. Klenke, Wm. Warnede, Fr. Johanna Zahn, Harry Moeller und viele Andere.

**Große Nachfeier
— vom —
Masken = Ball
— in —
Makdorffs Halle
Samstag, den 15. Februar.**

Fünf wertvolle Preise werden verteilt.
1. Preis, beste Charaktermaske
2. " " Damenmaske
3. " " Herrenmaske
4. " bestes Paar
5. " beste Gruppe.
Eintritt für Herrn 25 Cents, Damen frei. Tanzen frei.
Freundlich laden ein Oberkampf & Schreier.

**Preis - Maskenball
— in der —
Barbarossa Halle
Samstag, den 15. Februar.**

Freundlich laden ein Ernst Bipp.

**Preis-Maskenball
— in der —
Born Halle**

wegen schlechtem Wetter verschoben auf
Samstag, den 8. Februar.
Freundlich laden ein Ad. Biegenhals & Co.

einem Male stürzte sich die Löwin auf ihn und schlug ihr furchtbares Gebiß in den linken Unterarm des Bändigers. Alles erhob sich und ergriff die Flucht. Mit langen Stangen suchte das Menageriepersonal die Löwin wegzutreiben. Es gelang auch, und Michl konnte durch eine Falltür entlaufen. Sein linker Arm hing blutig herab. Ein Arzt legte Michl einen Verband an und behielt ihn in häuslicher Pflege.

Unregelmäßiger Stuhlgang verursacht Unbehagen, welches durch Vernachlässigung beständig schlimmer wird. Am schnellsten wird man es mittels Herbine los. Eine Dosis zur Bettzeit macht am nächsten Morgen gut fühlen. 50c bei S. V. Schumann. adv.

**Große Nachfeier
— vom —
Masken = Ball
— in —
Makdorffs Halle
Samstag, den 15. Februar.**

Fünf wertvolle Preise werden verteilt.
1. Preis, beste Charaktermaske
2. " " Damenmaske
3. " " Herrenmaske
4. " bestes Paar
5. " beste Gruppe.
Eintritt für Herrn 25 Cents, Damen frei. Tanzen frei.
Freundlich laden ein Oberkampf & Schreier.

**Preis - Maskenball
— in der —
Barbarossa Halle
Samstag, den 15. Februar.**

Freundlich laden ein Ernst Bipp.

**Preis-Maskenball
— in der —
Born Halle**

wegen schlechtem Wetter verschoben auf
Samstag, den 8. Februar.
Freundlich laden ein Ad. Biegenhals & Co.

**Großer
Preis-Maskenball
in der
San Marcos Her-
manns = Vereins = Halle**

des schlechten Wetters wegen wieder verschoben auf
Sonntag, den 9. Februar.
Freundlich laden ein Der Verein.

**Der jährliche
Masken = Ball
— des —
Cutoff Schützen-
Vereins**

findet am 9. Februar 1913 statt, und sind hiermit alle Mitglieder, deren Gäste und Freunde zur Teilnahme eingeladen.
Cutoff Schützen-Verein.

**Großer Maskenball
— in —
Smithsons Valen**

Samstag, den 8. Februar.

Acht (8) Paar-Preise werden an die besten Masken verteilt.
Freundlich laden ein Gebr. Voje.

Feuerwehr = Maskenball

**Seekab' Opernhaus
Samstag, den 8. Februar.**

Preise werden verteilt:
Für die beste Gruppe.
Für die zweitbeste Gruppe.
Für das beste Paar.
Für die beste Herrenmaske.
Für die beste Damenmaske.
Für die beste Charaktermaske.

Eintritt für Erwachsene 50 Cents, Kinder unter zwölf Jahren 25 Cents.
Zur allgemeinen Beteiligung ladet herzlich ein
Die Neu-Brannfelscher Feuerwehr.

**Großer
Preis - Maskenball
— in der —
Teutonia Halle**

Samstag, den 15. Februar.
6 Preise kommen zur Verteilung.
Beste Truppe \$3.50
Beste Charaktermaske 3.25
Zweitbeste " 3.00
Bestes Paar 2.00
Beste Damenmaske 1.75
Beste Herrenmaske 1.50
Freundlich laden ein Der Verein.

**Großer Maskenball
— in der —
Fishers Store Halle**

verschoben auf
Samstag, den 22. Februar.
Freundlich laden ein Der Feuerwehrverein.

**Preis-Maskenball
— in der —
Sweet Home Halle**

Samstag, den 9. Februar.
Gute Preise werden verteilt.
Eintritt 25c, Kinder frei.
Freundlich laden ein Meinarz & Sawak.

**Großer
Preis - Maskenball
— in der —
Scherk Halle**

Samstag, den 15. Februar.
Die folgenden Preise werden verteilt:
Beste Gruppe \$5.00
Zweitbeste Gruppe 4.50
Bestes Paar 3.50
Zweitbestes Paar 2.50
Beste einzelne Maske 2.00
Zweitbeste einzelne Maske 1.50
Theodor Artzt liefert die Masken.
Freundlich laden ein Scherk Merc. Co.